

**TU BRAUNSCHWEIG
HISTORISCHES SEMINAR**

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

WINTERSEMESTER 2014/15

Dozenten

		Tel.-Nr. (391-)
Bohnenkamp, Lennart, M.Ed.	Neuere Geschichte	3098
Daniel, Prof. Dr. Ute	Neuere Geschichte	3094
Descharmes, Dr. Bernadette	Alte Geschichte	3086
Einert, Benedikt	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8612
Götter, Dr. des. Christian	Neuere Geschichte	3097
Lässig, Prof. Dr. Simone	Neuere Geschichte	3091
Latzel, Dr. Klaus	Neuere Geschichte	3096
Leschhorn, apl. Prof. Dr. Wolfgang	Alte Geschichte	3093
Mätzing, Dr. Heike, Akad. Oberrätin	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8613
Ploenus, Dr. Michael	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8629
Scharff, Prof. Dr. Thomas	Mittelalterliche Geschichte	3090
Schubert, Frauke, M.A.	Mittelalterliche Geschichte	3084
Söldenwagner, Dr. Philippa	Neuere Geschichte (beurlaubt)	3098
Steinbach, Prof. Dr. Matthias	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8611
N.N.	Wissenschafts- und Technikgeschichte	3080

Weitere Mitglieder des Historischen Seminars

Professoren:

Dr. Helmut Castritius a.D.
Dr. Hans-Peter Harstick (Prof. em.)
Dr. Herbert Mehrrens a.D.
Dr. Gerhard Schildt a.D.

Privatdozenten:

PD Dr. Jan Frercks
PD Dr. Klaus Naß
PD Dr. Sybilla Nikolow
PD Dr. Christine von Oertzen

Honorarprofessoren:

Dr. h.c. Gerd Biegel
Dr. Jörg Calließ
Prof. Dr. Horst Kuss
Hartmut Rötting M.A.

Lehrbeauftragte:

Dr. des. Christian Frey
Dr. Michael Geschwinde
Dr. Susanne Grindel
Dr. Thomas Kubetzky
Dr. Günter Riederer
Dr. Dirk Sadowski
PD Dr. Steffen Sammler
Dr. Dirk Schlinkert
Christian Sielaff

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise	4
Adressen	5
Modulangebot	6
Vorlesungen aller Abteilungen des Historischen Seminars	14
Abteilung für Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte	
Proseminare	17
Hauptseminare	22
Übungen	28
Kolloquien	31
Abteilung für Geschichte und Geschichtsdidaktik	32
Latein	38
Fakultät 2: Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften	41

Allgemeine Hinweise:

Beginn der Lehrveranstaltungen:	Montag, 20. Oktober 2014
Ende der Lehrveranstaltungen:	Samstag, 7. Februar 2015
Weihnachtsferien:	21.12.2014 – 4.1.2015

Exkursionen:

Auf Exkursionen wird in besonderen Aushängen hingewiesen.

Tutorien:

Zu jedem Proseminar, welches als Bestandteil eines Basismoduls – ausgenommen Basismodul 4, 5 sowie B2 b und B3 b – gewählt werden kann, wird ein zweistündiges Tutorium angeboten, das für Studierende der MA/BA-Studiengänge verpflichtend ist.

Studium Integrale:

Siehe Veranstaltungsteil und das gesonderte Verzeichnis der TU Braunschweig.

KTW (Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt):

Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu Modulen des Master-Studiengangs KTW in diesem Vorlesungsverzeichnis ist vorläufig. Das vollständige Lehrangebot finden Sie unter: <http://tu-braunschweig.de/ktw/>

Lateinkurse:

Die Anmeldung zu den Lateinkursen erfolgt per E-Mail. Nähere Informationen finden sich auf der Homepage des Historischen Seminars unter der Rubrik ‚Studium‘, Unterpunkt ‚Lateinkurse‘ (<http://www.historisches-seminar-braunschweig.de/index.php?id=1523>) sowie im Bereich ‚Latein‘ in diesem Vorlesungsverzeichnis.

Adressen:

Historisches Seminar der TU Braunschweig

Abteilung für Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig

Schleinitzstraße 13, D-38106 Braunschweig

Tel.-Nr.: (0531) 391-3088+3091+3064; Fax: (0531) 391-8162

e-mail-Adressen: j.liebold@tu-bs.de oder p.fuchs@tu-bs.de oder k.bladen@tu-bs.de

Seminar-Bibliothek: Schleinitzstraße 20 (Tel.-Nr.: 391-3099)

e-mail-Adresse: histsembi@googlemail.com

www.historisches-seminar-braunschweig.de

Abteilung Geschichte und Geschichtsdidaktik

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig

Bienroder Weg 97, D-38106 Braunschweig

Tel.-Nr.: (0531) 391-8612; Fax: (0531) 391-8620

e-mail-Adresse: s.volkmer@tu-bs.de

Seminar-Bibliothek: Bienroder Weg 97 (Tel.-Nr.: 391-8630)

Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte

Fallersleber-Tor-Wall 23, D-38100 Braunschweig

Tel.: (0531) 1219674; Fax: (0531) 1232719

e-mail-Adresse: biegel@gerd-biegel.de

Fakultät 2: Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften

Beethovenstraße 55

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig

Beethovenstraße 55, D-38106 Braunschweig

Tel.-Nr. (0531) 391-5997; Fax: (0531) 391-5999

Bibliothek: Beethovenstraße 55, 5. OG, Raum 505

Sonstige Einrichtungen:

Dekanat der Fakultät 6:

Bienroder Weg 97

Studiendekan der Fakultät 6:

Bienroder Weg 97

Akademisches Prüfungsamt:

Bienroder Weg 97

Modulangebot in den Bachelor- und Masterstudiengängen

Fach Geschichte

Wintersemester 2014/15

Hinweise:

- Die Lehrveranstaltungen können immer nur in einem Modul angerechnet werden.
- Die Module müssen in der Regel in einem Semester absolviert werden; bei den Ausnahmen findet sich ein entsprechender Hinweis.
- Die Leistungsanforderungen in den einzelnen Veranstaltungen richten sich nach dem Modul, für das diese Veranstaltung angerechnet werden soll.
- Übungen sind Seminare, in denen in der Regel keine Hausarbeiten geschrieben werden.
- Die Lehrveranstaltungen / Lehrangebote der Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften (Prof. B. Wahrig, Fakultät 2) finden sich am Ende dieses Heftes.

Anmeldung zu den Veranstaltungen:

Für alle Seminare ist elektronische Voranmeldung notwendig (<https://studip.tu-braunschweig.de/>). Für die Proseminare der Module B1-4 und die Hauptseminare der Module A1 und A6 ist die Teilnahme auf 30 beschränkt (Zulassung nach Reihenfolge der Anmeldung).

Anmeldungen sind möglich ab 16. September 2014, 15.00 Uhr.

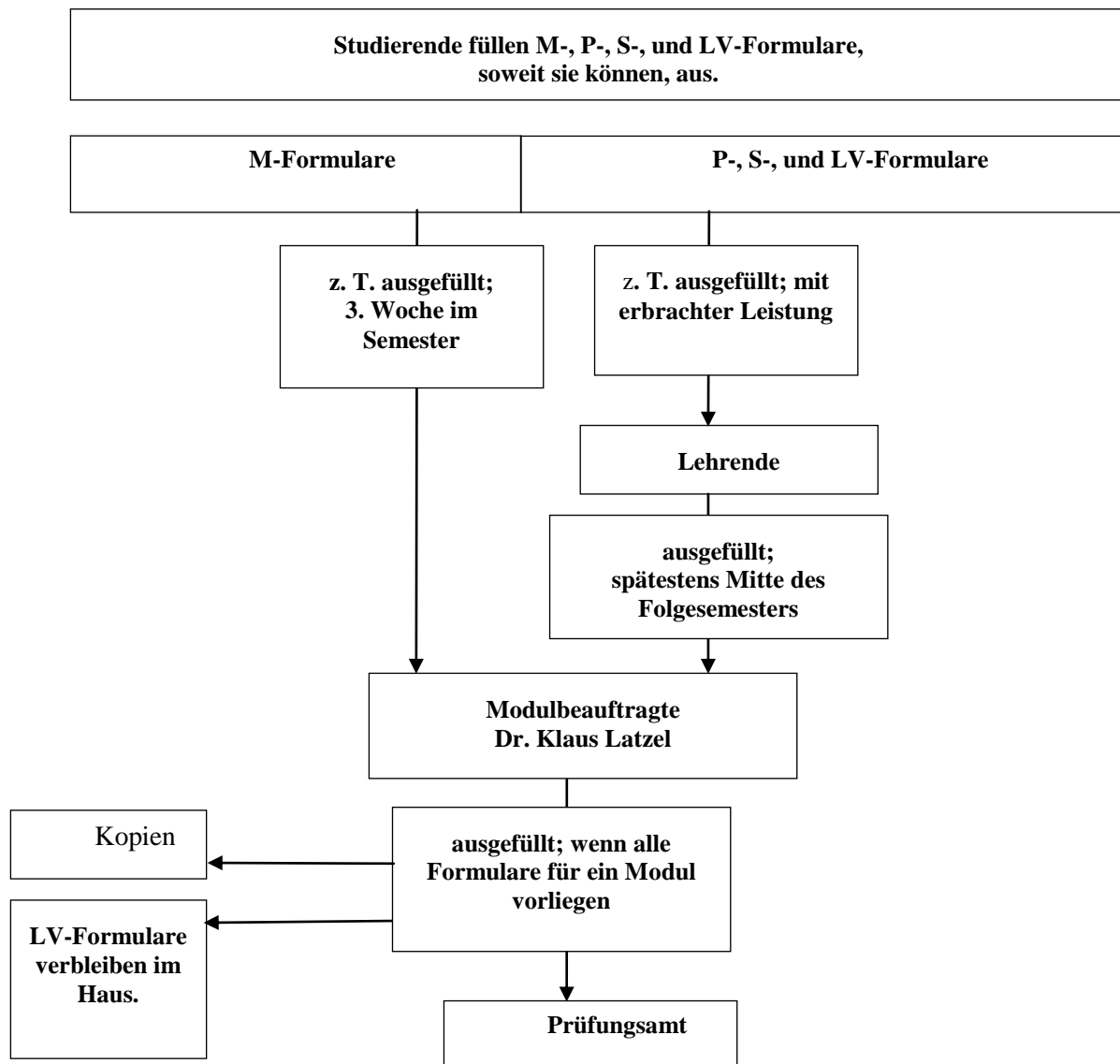
Modulbeauftragte:

In den Studiengängen B.A., M.Ed. Gym/HR ist für alle Module, die am Historischen Seminar, Abt. Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte stattfinden, Herr Dr. Klaus Latzel der Modulbeauftragte, für die Didaktikmodule Frau Dr. Heike Mätzing und Herr Prof. Dr. Matthias Steinbach.

Bei allen Studiengängen Master of Education ist Frau Dr. Heike Mätzing für die Fachpraktika zuständig.

Formularablauf für Module am Historischen Seminar, Abt. Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte (B.A.; M.Ed. Gym/HR)

Für Studierende nach der alten Prüfungsordnung gilt das folgende Diagramm. Für Bachelor-Studierende nach der neuen Prüfungsordnung ab Wintersemester 2013/14 ist eine elektronische Verwaltung der Studien- und Prüfungsleistungen in den Basis- und Aufbaumodulen über das QIS-Portal (<https://vorlesungen.tu-bs.de/qisserver/rds?state=user&type=0>) geplant. Aktuelle Informationen gibt es in den Lehrveranstaltungen.



Bitte beachten: M-Formulare für Didaktikmodule gehen an die Modulbeauftragten in der Geschichtsdidaktik, Frau Dr. Mätzing und Herrn Prof. Steinbach.

Modulbeauftragte Fachwissenschaft Geschichte
Dr. Klaus Latzel
Schleinitzstr. 13
Zi. 104

Tel.: 0531/391-3096
Email: klaus.latzel@tu-bs.de

Basismodul 1: Grundlagen der Neueren Geschichte (Pflichtmodul im ersten Semester!)

9 Credits

Eines der Proseminare mit dem dazugehörigen Tutorium:

Latzel: Ende des Zweiten Weltkriegs

Götter: Einführung in die Neuere Geschichte

Kubetzky: Nationalsozialismus in Quellen

Bohnenkamp: Geschichte des Reichstags

N.N.: Proseminar zur Neueren Geschichte

und eine der folgenden Veranstaltungen:

VL Daniel: Geschichte der Novemberrevolution

VL N.N.: Vorlesung zur Wissenschafts- und Technikgeschichte

Nie mehr Angst vor schweren Texten – wer wird Textknacker 2014? Am 17.12.2014 findet um 18.30 Uhr das Textknacker-Turnier für alle Teilnehmer der B1-Proseminare statt. Der Raum wird noch bekannt gegeben.

Basismodul 2: Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte

9 Credits

Eines der Proseminare (mit dem dazugehörigen Tutorium: B2a; ohne Tutorium: B2b):

Frey: Karl der Große

Schubert: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte

und eine der folgenden Vorlesungen:

Scharff: Die Christianisierung Europas im Mittelalter

Naß: Die Zeit der Merowinger

Basismodul 3: Grundlagen der Alten Geschichte

9 Credits

Eines der Proseminare (mit dem dazugehörigen Tutorium: B3a; ohne Tutorium: B3b):

Descharmes: Gesellschaft und Kultur des klassischen Griechenlands I

Descharmes: Gesellschaft und Kultur des klassischen Griechenlands II

und eine der folgenden Veranstaltungen:

VL Leschhorn: Die athenische Demokratie

Ü Descharmes: Mythos und Theater

Basismodul 4: Grundlagen der Geschichtsvermittlung

Das Basismodul 4 besteht aus Vorlesung, Proseminar sowie einer vertiefenden Veranstaltung und kann über mehrere Semester gestreckt werden. Im zweiten Semester sollte mit dem Proseminar begonnen werden. Dessen erfolgreicher Abschluss ist Voraussetzung für das sich anschließende Vertiefungsseminar. Die jeweils im Sommersemester angebotene Vorlesung zu Grundfragen der Geschichte und ihrer Vermittlung kann parallel oder später besucht werden.

Lehrveranstaltungen:

Das Proseminar:

Ploenus: Einführung in die Geschichtsvermittlung

eine der Vertiefungsveranstaltungen:

VL Steinbach: Bilder erzählen Geschichte

HS Einert: Über den Tellerrand geblickt

HS Biegel: Ricarda Huch

VL Biegel: Napoleonische Hegemonie und deutsche Nationalbewegung
Ringvorlesung Steinbach / Ploenus / Biegel: Zeitgeschichte kontrovers

Basismodul 5: Grundlagen der Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur

Das Modul wird nur im Sommersemester angeboten.

Aufbaumodul 1: Neuere Geschichte

9 Credits

Lehrveranstaltungen:

Eines der folgenden Hauptseminare:

Daniel: Geschichte des Ersten Weltkriegs

Latzel: Ende der Weimarer Republik

Grindel: Von De Gaulle bis Sarkozy

Sadowski: Geschichte des Staates Israel und des Nahostkonflikts

und eine der folgenden Lehrveranstaltungen:

VL Daniel: Geschichte der Novemberrevolution

VL N.N.: Vorlesung zur Wissenschafts- und Technikgeschichte

Ü Daniel: Quellen zum Ersten Weltkrieg und zur Novemberrevolution

Aufbaumodul 2: Kulturgeschichte

9 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

Lehrveranstaltungen:

Eines der folgenden Hauptseminare:

Latzel: Ende der Weimarer Republik

Grindel: Von De Gaulle bis Sarkozy

Schubert: Von bluttrinkenden Ungarn

Sielaff / Riederer: Wolfsburg im 20. Jahrhundert

und eine der folgenden Lehrveranstaltungen:

VL Leschhorn: Die athenische Demokratie

VL Scharff: Die Christianisierung Europas im Mittelalter

VL Steinbach: Bilder erzählen Geschichte

Ringvorlesung Steinbach / Ploenus / Biegel: Zeitgeschichte kontrovers

Ü Descharmes: Mythos und Theater

Ü Schlinkert: Die Werbung läuft und läuft und läuft!

Aufbaumodul 3: Sozialgeschichte

9 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

Lehrveranstaltungen:

Eines der folgenden Hauptseminare:

Descharmes: Die Seeherrschaft Athens

Latzel: Ende der Weimarer Republik

Grindel: Von De Gaulle bis Sarkozy

Sielaff / Riederer: Wolfsburg im 20. Jahrhundert

Biegel: Ricarda Huch

und eine der folgenden Lehrveranstaltungen:

VL Leschhorn: Die athenische Demokratie

Ü Schlinkert: Die Werbung läuft und läuft und läuft!

Aufbaumodul 4: Politikgeschichte

9 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

Lehrveranstaltungen:

Eines der folgenden Hauptseminare:

Descharmes: Die Seeherrschaft Athens

Daniel: Geschichte des Ersten Weltkriegs

Latzel: Ende der Weimarer Republik

und eine der folgenden Lehrveranstaltungen:

VL Leschhorn: Die athenische Demokratie

VL Naß: Die Zeit der Merowinger

VL Daniel: Geschichte der Novemberrevolution

VL Steinbach: Bilder erzählen Geschichte

Ringvorlesung Steinbach / Ploenus / Biegel: Zeitgeschichte kontrovers

Ü Daniel: Quellen zum Ersten Weltkrieg und zur Novemberrevolution

Aufbaumodul 5: Mittelalterliche Geschichte

10 Credits

Lehrveranstaltungen:

Eines der Hauptseminare:

Frey: Geschichtserzählkulturen Mittelalter

Schubert: Von bluttrinkenden Ungarn

und eine der folgenden Vorlesungen:

VL Scharff: Die Christianisierung Europas im Mittelalter

VL Naß: Die Zeit der Merowinger

Aufbaumodul 6: Alte Geschichte

10 Credits

Lehrveranstaltungen:

Das Hauptseminar:

Descharmes: Die Seeherrschaft Athens

und eine der folgenden Lehrveranstaltungen:

VL Leschhorn: Die athenische Demokratie

Ü Descharmes: Mythos und Theater

Aufbaumodul 7: Methodik, Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft

10 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

Lehrveranstaltungen:

Drei der folgenden Lehrveranstaltungen:

HS Leschhorn: Aristoteles und der Staat der Athener

HS Sammler: Vergleich und Kulturtransfer

Ü Daniel: Quellen zum Ersten Weltkrieg und zur Novemberrevolution

Ü Latzel: Lektürekurs Norbert Elias

Ü Schlinkert: Die Werbung läuft und läuft und läuft!

VL Steinbach: Bilder erzählen Geschichte

HS Sielaff / Riederer: Wolfsburg im 20. Jahrhundert

Nach Absprache mit Dr. Latzel auch folgende Lehrveranstaltungen

N.N.: Hauptseminar zur Wissenschafts- und Technikgeschichte

N.N.: Übung zur Wissenschafts- und Technikgeschichte

Wahrig: Geschichte der Naturwissenschaften I und II

Vienne: Die Natur als Politikum

Schnicke: Geschichte neuzeitlicher Männlichkeiten

Aufbaumodul 8: Projekt

6 Credits. Das Projekt wird von einer Gruppe von Studierenden (mindestens zwei) selbständig über zwei Semester durchgeführt. Die Gruppe wird von einer/einem Lehrenden in begleitenden Besprechungen betreut. Das Projekt muss nicht notwendig mit einer Lehrveranstaltung verbunden sein, kann aber daraus hervorgehen.

Beratung zur Themenfindung: Prof. Scharff, Prof. Steinbach

Erweiterungsmodul

15 Credits, Prüfungsleistungen: Bachelorarbeit, Präsentation derselben, Kolloquium; das Modul erstreckt sich über zwei Semester. Grundsätzlich betreuen alle hauptamtlich Lehrenden des Historischen Seminars Bachelorarbeiten; zur Themenfindung eignen sich speziell folgende Lehrveranstaltungen:

Scharff / Leschhorn / Daniel / N.N.: Historisches Kolloquium
sowie die Hauptseminare der hauptberuflich Lehrenden.

Scharff / Daniel / Leschhorn / Steinbach: Kolloquium für BA-Kandidaten
(welche im Sommersemester 2015 ihre BA-Arbeit schreiben möchten)

Bitte melden Sie sich bis zum 20.10.2014 im Sekretariat des Historischen Seminars.

Master Lehramt Gym

M1 (5 CP; zwei Lehrveranstaltungen) / M1a (8 CP; drei Lehrveranstaltungen)

Zwei der folgenden Lehrveranstaltungen:

HS Leschhorn: Aristoteles und der Staat der Athener

HS Scharff / Steinführer: Die Reformation in Braunschweig

HS Latzel: Versailler Vertrag

HS Sammler: Vergleich und Kulturtransfer

HS Steinbach: Methodentraining

HS Sielaff / Riederer: Wolfsburg im 20. Jahrhundert

HS Geschwinde: Entdecker und Entdeckungen in der Archäologie

HS Biegel: Ricarda Huch

Ü Descharmes: Mythos und Theater

M2 (10 CP; drei Lehrveranstaltungen)

Eines der Hauptseminare

HS Leschhorn: Aristoteles und der Staat der Athener

HS Scharff / Steinführer: Die Reformation in Braunschweig

HS Geschwinde: Einführung in die Archäologie Norddeutschlands

mit einer der folgenden Veranstaltungen

VL Leschhorn: Die athenische Demokratie

VL Scharff: Die Christianisierung Europas im Mittelalter

VL Naß: Die Zeit der Merowinger

Ü Descharmes: Mythos und Theater

sowie ein Seminar Fachdidaktik

HS Steinbach: Methodentraining

HS Mätzing: Archive als außerschulische Lernorte

HS Sielaff / Riederer: Wolfsburg im 20. Jahrhundert

HS Biegel: Ricarda Huch

HS Geschwinde: Entdecker und Entdeckungen in der Archäologie

M3 (alternativ für Studierende, die ihre Masterarbeit im Fach Geschichte schreiben; 10 CP; zwei Lehrveranstaltungen)

Eines der folgenden Hauptseminare

HS Leschhorn: Aristoteles und der Staat der Athener

HS Scharff / Steinführer: Die Reformation in Braunschweig

HS Latzel: Versailler Vertrag

HS Sammler: Vergleich und Kulturtransfer

und ein weiteres der oben genannten Hauptseminare oder eines der folgenden fachdidaktischen Seminare

HS Steinbach: Methodentraining

HS Mätzing: Archive als außerschulische Lernorte

HS Sielaff / Riederer: Wolfsburg im 20. Jahrhundert

HS Biegel: Ricarda Huch

HS Geschwinde: Entdecker und Entdeckungen in der Archäologie

A9 (für Nebenfach; über zwei Semester; 12 LP)

Zwei Seminare oder Übungen und drei Vorlesungen oder Übungen, davon mindestens drei Veranstaltungen zur Neueren Geschichte, alles nach freier Wahl aus dem Angebot im BA-Studiengang (außer den Proseminaren). Außerdem B2a & A6 oder B3a & A5.

FP1/2 (für Geschichte als 1. und 2. Fach, 9 CP, eine vorbereitende Lehrveranstaltung und ein vierwöchiges Fachpraktikum, Unterrichtsentwurf/SL)

Aufgrund der Veränderung der MAVO-2007 sind ab WS 2009/10 im Lehramt MA-Gym in beiden Unterrichtsfächern vierwöchige Praktika abzuleisten.

Master Lehramt HR

M1 (für Geschichte als 1. Fach; 6 CP; zwei Lehrveranstaltungen)

Eine der folgenden fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen:

HS Leschhorn: Aristoteles und der Staat der Athener

HS Latzel: Versailler Vertrag

Ü Descharmes: Mythos und Theater

und eines der folgenden fachdidaktischen Seminare:

HS Steinbach: Methodentraining

HS Mätzing: Archive als außerschulische Lernorte

HS Sielaff / Riederer: Wolfsburg im 20. Jahrhundert

HS Biegel: Ricarda Huch

HS Geschwinde: Entdecker und Entdeckungen in der Archäologie

M2 (für Geschichte als 2. Fach; 9 CP; vier Lehrveranstaltungen)

Drei der folgenden fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen:

HS Leschhorn: Aristoteles und der Staat der Athener

HS Latzel: Versailler Vertrag

Ü Descharmes: Mythos und Theater

und eines der folgenden fachdidaktischen Seminare

HS Steinbach: Methodentraining

HS Mätzing: Archive als außerschulische Lernorte

HS Sielaff / Riederer: Wolfsburg im 20. Jahrhundert

HS Biegel: Ricarda Huch

HS Geschwinde: Entdecker und Entdeckungen in der Archäologie

FP1 (für Geschichte als 1. Fach, eine vorbereitende Lehrveranstaltung und ein vierwöchiges Fachpraktikum, Unterrichtsentwurf/SL und didaktische Akte/SL)

FP2 (für Geschichte als 2. Fach, eine vorbereitende Lehrveranstaltung, Unterrichtsentwurf/SL)

Master Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt (KTW)

Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu Modulen des Master-Studiengangs KTW in diesem Vorlesungsverzeichnis ist vorläufig. Das vollständige Lehrangebot finden Sie unter: <http://tu-braunschweig.de/ktw/>

VORLESUNGEN (V) ALLER ABTEILUNGEN DES HISTORISCHEN SEMINARS

Die athenische Demokratie

V

4413281

Leschhorn

B3, A2, A3, A4, A6, MaGym M1-3, MaKTW

Mittwoch 16.45-18.15, SN 19.3

Beginn: 29.Oktober 2014

Das antike Athen gilt als Wiege der Demokratie, obwohl die athenische Staatsordnung der klassischen Zeit mit modernen Demokratievorstellungen kaum vereinbar ist. Die Vorlesung zeigt, wie sich der athenische Staat in einem langen Prozess mit vielen Rückschlägen zu einer Demokratie im antiken Sinne mit Beteiligung des Volkes an Regierung und Verwaltung wandelte. Behandelt wird die innenpolitische Entwicklung des athenischen Staates vom 7. bis zum 5. Jahrhundert v. Chr. und die Funktionsweise des klassischen demokratischen Staates im Zeitalter des Perikles.

Einführende Literatur:

J. Bleicken, Die athenische Demokratie, 4. Aufl., Paderborn 1995; K.-W. Welwei, Athen vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992; K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999; A. Pabst, Die athenische Demokratie, München 2003.

Die Christianisierung Europas im Mittelalter

V

4413295

Scharff

B2, A2, A5, MaGym M1-3, MaKTW

Dienstag 9.45-11.15, SN 19.3

Beginn: 28.Oktober 2014

Wenn es darum geht, das europäische Mittelalter zu charakterisieren, wird meistens auf das Christentum als eine der wesentlichen Grundlagen dieser Epoche verwiesen. Die fundamentale Bedeutung der christlichen Religion in allen Bereichen der Gesellschaft unterscheidet das Mittelalter ebenso von der „heidnischen“ Antike wie von der zunehmend dechristianisierten Neuzeit, die gleichwohl ihre Wurzeln im „christlichen Mittelalter“ hat – und zwar sehr viel stärker und bis in unsere Gegenwart hinein prägender, als es heute vielfach wahrgenommen wird. Die Vorlesung beschäftigt sich vor allem mit den Fragen, in welcher Weise die frühmittelalterlichen Gesellschaften christianisiert wurden, wie sich diese Formen der Christianisierung von denen der Spätantike unterschieden und in welchen Phasen das Christentum zur letztlich dominierenden Religion in Europa wurde. Dabei wird zeitlich ein breiter Bogen von der Spätantike bis hin ins Hochmittelalter gespannt.

Literatur: Lutz E. von Padberg, Die Christianisierung Europas im Mittelalter, 2., überarb. Aufl., Stuttgart 2009

Die Zeit der Merowinger

V

4413289

Naß

B2, A4, A5, MaGym M1-3

Freitag 9.45-11.15, SN 19.3

Beginn: 24. Oktober 2014

Die Vorlesung befasst sich mit dem Zeitraum von Chlodwig I. (482) bis Childerich III. (751), in dem das mächtigste Nachfolgereich des Weströmischen Imperiums und die Grundlagen des karolingischen Reiches geschaffen wurden. Nach einem Überblick über die fränkische Landnahme werden die Gründung und Expansion des fränkischen Großreiches, seine Herrschaftsstruktur, der Niedergang der Merowinger und Aufstieg der karolingischen Hausmeier dargestellt.

Einführende Literatur:

E. Ewig, Die Merowinger und das Frankenreich, 3. Aufl. 1997; R. Kaiser, Das römische Erbe und das Merowingerreich, 1997; G. Scheibelreiter, Die barbarische Gesellschaft. Mentalitätsgeschichte der europäischen Achsenzeit 5.-8. Jahrhundert, 1999.

Geschichte der Novemberrevolution 1918/19

V

4413301

Daniel

B1, A1, A4, MaGym M1-3, MaKTW

Donnerstag 9.45-11.15, SN 19.3

Beginn: 23. Oktober 2014

Die Novemberrevolution steht am Ende des Ersten Weltkriegs und am Beginn der Weimarer Republik. Aber was bedeutet das? Inwiefern hängt die (Vor-)Geschichte der Revolution mit dem Krieg und seinem Ausgang zusammen? Und inwieweit ist die Geschichte der ersten deutschen Republik 1918-1933 von der Revolution geprägt? Die Vorlesung führt in die Geschichte der Revolution von 1918/19 ein und diskutiert solche und andere Fragen der historischen Zusammenhänge, in welche die Umbruchjahre 1918/19 zu stellen sind.

Lektüreempfehlungen:

Gallus, Alexander: Die vergessene Revolution von 1918/19. Bonn 2010; Grebing, Helga: Die deutsche Revolution 1918/19. Eine Analyse. Berlin 2008; Haffner, Sebastian: Die deutsche Revolution 1918/19. Köln 2008; Kerbs, Diethart, Andreas Hallen: Revolution und Fotografie, Berlin 1918/19. Berlin 1989; Niess, Wolfgang: Die Revolution von 1918/19 in der deutschen Geschichtsschreibung. Deutungen von der Weimarer Republik bis ins 21. Jahrhundert. Berlin u.a. 2013

**Ringvorlesung: Zeitgeschichte kontrovers.
Gegenstände, Debatten, Köpfe**

4413403

Steinbach / Ploenus / Biegel

B4 Vertiefung, A2, A4, MaGym M1, M2, M3
MaHR, M1, M2, MaKTW

Dienstag 19.00 – 20.30, Institut f.
Regionalgeschichte, Fallersleber-Tor-Wall 23

Beginn: 4. November 2014

Zeitgeschichte ist ein vermintes Gelände und gehört im Unterschied zur Geschichte der älteren Zeiten nicht allein Historikern und Literaten.

In der "Epoche der Mitlebenden" (Hans Rothfels) konkurrieren die Erfahrungen der Zeitgenossen nebst kollektiver Gefühlslagen mit wissenschaftlicher Forschung und mehr oder weniger systemideologisch eingefärbter politischer Publizistik. Aus diesem Spannungsfeld heraus behandelt die Vorlesung über vornehmlich biografisch-personalisierende Zugänge politische Kontroversen um Bücher, Reden und Kunstwerke in Deutschland und Europa seit 1918, berührt aber auch Debatten um politisch und wissenschaftlich nachhaltig wirkende Institutionen.

Literatur:

Martin Sabrow u.a. (Hrsg.), Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945 (2003).

**Bilder erzählen Geschichte – Kunstwerke
als Dokumente ihrer Zeit erklärt**

V

4413397

Steinbach

B4 Vertiefung, A2, A4, A7, MaGym M1, M2,
M3 MaHR, M1, M2

Donnerstag 09.45-11.15, SN 19.7

Beginn: 30. Oktober 2014

Gemälde, Fotografien, Comics, Plastiken werden in der Vorlesung nicht in erster Linie als Kunstwerke, sondern als Dokumente der Geschichte beschrieben und als Quellen im Kontext ihrer Entstehungszeit interpretiert. Dabei spielen neben den behandelten Werken auch die Biografien der Künstler eine Rolle. Ziel einer solchen visuell-haptischen Aneignung von Geschichte ist es, konkretes Wissen über Vergangenes zu vermitteln und gleichzeitig mit Kunstwerken vertraut zu machen.

Literatur:

Rose-Marie und Rainer Hagen, Meisterwerke europäischer Kunst als Dokumente ihrer Zeit erklärt (1984); Helge Hesse, Bilder erzählen Weltgeschichte (2013); Michael Sauer, Bilder im Geschichtsunterricht (2007).

**Vorlesung zur Wissenschafts- und
Technikgeschichte**

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

N.N.

B1, A1, MaGym M1-3, MaKTW

ABTEILUNG FÜR ALTE, MITTELALTERLICHE UND NEUERE GESCHICHTE

PROSEMINARE (PS)

Gesellschaft und Kultur des klassischen Griechenlands I

Descharmes

PS

B3

4413297

Dienstag 11.30-13.00, PK 11.5

Beginn: 28. Oktober 2014

Tutorium

Descharmes, Mittwoch 15.00-16.30,
Seminarbibliothek

oder als Alternative weiteres Tutorium, für das
Ort und Zeit noch bekannt gegeben werden

Das Proseminar wird am Beispiel des klassischen Griechenlands in die Methoden, Fragestellungen und Arbeitstechniken der Alten Geschichte einführen. Hierbei werden zunächst die historischen sozialen und politischen Grundstrukturen der Zeit in den Blick genommen, um im Anschluss unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen, ihr Zusammenleben und ihren Alltag zu beleuchten. Es wird zu fragen sein, wie sich das Leben von Männern und Frauen, von Fremden und Sklaven, von Kindern und Alten, von Armen und Reichen gestaltet.

Einführende Literatur:

J.-P. Vernant (Hg.), *Der Mensch in der griechischen Antike*, Frankfurt 1993; F. Gschnitzer, *Griechische Sozialgeschichte*, Stuttgart 2013 (2. erw. Aufl.).

Gesellschaft und Kultur des klassischen Griechenlands II

Descharmes

PS

B3

4413298

Dienstag 16.45-18.15, RR 58.2

Beginn: 28. Oktober 2014

Tutorium

Descharmes, Mittwoch 15.00-16.30,
Seminarbibliothek

oder als Alternative weiteres Tutorium, für das
Ort und Zeit noch bekannt gegeben werden

Siehe den Kommentar zum Proseminar „Gesellschaft und Kultur des klassischen Griechenlands I“.

Karl der Große

Frey

PS

B2

4413287

Dienstag 16:45-18:15, Seminarbibliothek

Beginn: 28. Oktober 2014

Tutorium

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Er gilt als der Prototyp des mittelalterlichen Herrschers: Karl der Große. In diesem Seminar sollen Studierende die wichtigsten Werkzeuge des Mittelalterhistorikers kennenlernen. Von der Lektüre mittelalterlicher Quellen, über Handbücher, Lexika und Forschungsliteratur bis zur eigenen wissenschaftlichen Arbeit werden viele Themen behandelt. Auch soll ein kurzer Überblick über das Mittelalter und eine Verortung unseres Protagonisten darin versucht werden. Das Proseminar ist als kooperative Veranstaltung ausgelegt, d.h. es wird gemeinsam in kleinen Gruppen gearbeitet.

Literatur:

Frank Rexroth: Deutsche Geschichte im Mittelalter, München 2007. Einhard: Vita Karoli Magni / Das Leben Karls des Großen, Ditzingen 1984.

Einführung in die Mittelalterliche Geschichte

Schubert

PS

B2

4413413

Donnerstag 9.45-11.15, Seminarbibliothek

Beginn: 23. Oktober 2014

Tutorium

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Ziel des Proseminars ist die Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise in der Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte im Mittelalter. Neben einer inhaltlichen Einführung sollen die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer Fragestellungen, Hilfsmittel und Quellengattungen sowie verschiedene Arbeitstechniken und Forschungsansätze der mittelalterlichen Geschichte kennen lernen.

Literatur:

REXROTH, Frank: Deutsche Geschichte im Mittelalter. 3., durchgesehene Auflage. München 2012.;
GOETZ, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart 2006.

Ende des Zweiten Weltkrieges

PS

4413292

Latzel

B1

Dienstag 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 28. Oktober 2014

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Am 8. Mai 2015 jährt sich zum siebzigsten Male das Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa. Wie gelang es den Alliierten, Nazi-Deutschland zur bedingungslosen Kapitulation zu zwingen? Welche Folgen hatte das (nahende) Ende von Krieg und NS-Herrschaft für Befreite und Besetzte? Und wann begann eigentlich die Nachkriegszeit? Auf der Suche nach Antworten auf diese und weitere Fragen gibt das Proseminar eine Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte.

Einführende Literatur:

Ian Kershaw, Das Ende. Kampf bis in den Untergang. NS-Deutschland 1944/45, Stuttgart 2011; Hans-Erich Volkmann (Hg.), Ende des Dritten Reiches – Ende des Zweiten Weltkrieges. Eine perspektivische Rückschau, München 1995; Martha Howell/Walter Prevenier, Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden, Köln u.a. 2004.

Unbedingt einplanen: Das Textknacker-Turnier am 17.12.2014 um 18.30 Uhr.

Einführung in die Neuere Geschichte

PS

4413283

Götter

B1

Donnerstag 8.00-9.30, Seminarbibliothek

Beginn: 23. Oktober 2014

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Neuere Geschichte – was ist das eigentlich? In diesem Seminar setzen wir uns mit der Epoche der Neueren Geschichte vom 15. bis ins 20. Jahrhundert und ihrer Erforschung auseinander. Hierbei üben wir die notwendigen Methoden zur Auseinandersetzung mit der Neueren Geschichte am Beispiel von Quellen zu ausgewählten historischen Ereignissen dieser Epoche ein. Zugleich erarbeiten wir damit eine Wissensgrundlage, die für spätere vertiefende Seminare hilfreich sein kann.

Einführende Literatur:

Schulze, Winfried: Einführung in die Neuere Geschichte. Stuttgart 2010.

Unbedingt einplanen: Das Textknacker-Turnier am 17.12.2014 um 18.30 Uhr.

Nationalsozialismus in Quellen

Kubetzky

PS

B1

4413290

Freitag 11.30-13.00, RR 58.1

Beginn: 24. Oktober 2014

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Die Veranstaltung führt in die wesentlichen Methodiken, Fragestellungen und Arbeitstechniken der Teildisziplin Neuere Geschichte ein. Anhand von einschlägigen Quellen (Selbstzeugnissen, Berichten, Akten, Reden) wird der Nationalsozialismus in seinen unterschiedlichen Facetten beleuchtet. Ferner wird der Umgang und die Interpretation von Quellen geübt.

Literatur:

Freytag, Nils; Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aktual. u. erw. Aufl. Paderborn [u.a.] 2008; Wildt, Michael: Geschichte des Nationalsozialismus. Göttingen 2008.

Unbedingt einplanen: Das Textknacker-Turnier am 17.12.2014 um 18.30 Uhr.

Geschichte des Reichstags 1871-1933

Bohnenkamp

PS

B1

4413349

Dienstag 13.15-14.45, RR 58.1

Beginn: 28. Oktober 2014

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Im Reichstag wird deutsche Geschichte geschrieben: Hier wird im Jahr 1878 das Sozialistengesetz verabschiedet, hier werden im Jahr 1914 die Kredite für den Ersten Weltkrieg bewilligt, hier wird im Jahr 1933 das Ermächtigungsgesetz beschlossen. Von der Gründung des Deutschen Kaiserreichs im Jahr 1871 bis zum Ende der Weimarer Republik im Jahr 1933 war der Reichstag die bedeutendste demokratische Institution in Deutschland. Die Frage, welche Bedeutung der demokratische Reichstag im Vergleich zu anderen Institutionen seiner Zeit hatte, gehört zu den großen Fragen der deutschen

Geschichte. Am Beispiel des Reichstags lässt sich aber auch zeigen, welche unterschiedlichen Zugänge uns die Geschichtsschreibung zur Erforschung ihrer Gegenstände eröffnet. Wir werden uns diese Zugänge im Seminar erschließen, und zwar sowohl klassische Zugänge wie die Politikgeschichte, Verfassungsgeschichte und Sozialgeschichte als auch neuere Zugänge wie die Kulturgeschichte, Geschlechtergeschichte, Alltagsgeschichte und Mediengeschichte. Das Seminar ist also nicht nur ein Überblick über die Geschichte des Reichstags, sondern auch eine Einführung in die Art und Weise, wie wir eigentlich Geschichte schreiben können.

Einführende Literatur:

Cullen, Michael S.: Der Reichstag. Parlament, Denkmal, Symbol. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1999; Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart 2013.

Unbedingt einplanen: Das Textknacker-Turnier am 17.12.2014 um 18.30 Uhr.

Proseminar zur Neueren Geschichte

N.N.

PS

B1

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Tutorium

N.N.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Unbedingt einplanen: Das Textknacker-Turnier am 17.12.2014 um 18.30 Uhr.

HAUPTSEMINARE (HS)

Aristoteles und der Staat der Athener	Leschhorn
HS	A7, MaGym M1-M3
4413282	Mittwoch 9.45-11.15, Seminarbibliothek
	Beginn: 29. Oktober 2014

Die Aristoteles zugeschriebene Schrift ‚Staat der Athener‘ (Athenaion Politeia) behandelt das Wachsen der athenischen Verfassung und die Funktionsweise des athenischen Staates aus der Sicht eines Staatstheoretikers des 4. Jahrhunderts v. Chr. Untersucht wird die historische Glaubwürdigkeit dieses für die Geschichte des klassischen Athens wichtigen Zeugnisses im Vergleich mit anderen Quellen.

Einführende Literatur:

Aristoteles. Staat der Athener (Reclam Universal-Bibliothek), übersetzt von Martin Dreher, Stuttgart 1993; Aristoteles, Staat der Athener, übersetzt und erläutert von Mortimer Chambers, Berlin 1990; P.J. Rhodes, A commentary on the Aristotelian ‚Athenaion Politeia‘, Oxford 1993; J. Bleicken, Die athenische Demokratie, 4. Aufl., Paderborn 1995.

Rise of an Empire - Die Seeherrschaft Athens	Descharmes
HS	A3, A4, A6
4413299	Donnerstag 9.45-11.15, RR 58.1
	Beginn: 23. Oktober 2014

„Sucht Schutz hinter hölzernen Mauern!“ – Diesen Ratschlag vermochte der Athener Feldherr Themistokles richtig zu deuten und setzte den Ausbau der Flotte in Gang, um sich gegen die Invasion der Perser zu rüsten. Der Erfolg der Athener Flotte in der Schlacht von Salamis - jüngst im Kino historisch ungenau, aber dafür bombastisch umgesetzt – legte den Grundstein für den Aufstieg Athens zur Seemacht. Im Hauptseminar soll der Frage nachgegangen werden, wie Athen im fünften und vierten Jahrhundert v. Chr. versuchte, seine Hegemonialstellung auf dem Meer zu verteidigen, sich und seine Verbündeten gegen Seeraub zu schützen und wirtschaftliche und politische Interessen in der Ägäis durchzusetzen.

Einführende Literatur:

Raimund Schulz, Die Antike und das Meer, Darmstadt 2005, 90-136; P. de Souza, Piracy in the Graeco-Roman World, Cambridge 1999, 26-42.

Die Reformation in der Stadt Braunschweig. Vorgeschichte, Verlauf und Wirkungen Scharff / Steinführer

HS

4413296

MaGym M1-3, MaKTW

Dienstag 11.30-13.00, Seminarbibliothek

Beginn: 28. Oktober 2014

Mit dem bevorstehenden 500. Jahrestag des Thesenanschlags von Martin Luther in Wittenberg rückt auch die Reformation als historisches Geschehen verstärkt in den Blickpunkt sowohl von Fachleuten als auch von breiterer Öffentlichkeit. Am Beispiel der Geschichte der Einführung der Reformation in der Stadt Braunschweig lassen sich die wesentlichen Entwicklungslinien des Geschehens exemplarisch darstellen. Im Seminar sollen v. a. mentalitäts-, sozial- und kirchengeschichtliche Aspekte der Reformation vor dem Hintergrund der allgemeinen Entwicklungen vom ausgehenden 15. Jahrhundert bis zum Augsburger Religionsfrieden von 1555 behandelt werden.

Literatur:

Werner Spieß, Geschichte der Stadt Braunschweig im Nachmittelalter. Vom Ausgang des Mittelalters bis zum Ende der Stadtfreiheit (1491 – 1671), 2 Halbbände, Braunschweig 1966; Die Reformation in der Stadt Braunschweig, Festschrift 1528 – 1978, hrsg. vom Stadtkirchenverband, Braunschweig 1978; Olaf Mörke, Rat und Bürger in der Reformation, soziale Gruppen und kirchlicher Wandel in den welfischen Hansestädten Lüneburg, Braunschweig und Göttingen (Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung an der Universität Göttingen 19), Hildesheim 1983; Die Braunschweigische Landesgeschichte. Jahrtausendrückblick einer Region, hrsg. von Horst-Rüdiger Jarck und Gerhard Schildt, Braunschweig 2000; Die Geschichte der Reformation in der Stadt Braunschweig. Beiträge von Klaus Jürgens und Wolfgang A. Jünke (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig 13), Wolfenbüttel 2003; Von der Taufe der Sachsen zur Kirche in Niedersachsen. Geschichte der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig, hrsg. von Friedrich Weber, Birgit Hoffmann, Hans-Jürgen Engelking, Braunschweig 2010. allgemein zur Reformation u.a.: Peter Blickle, Die Reformation im Reich, Stuttgart 2000; Olaf Mörke, Die Reformation. Voraussetzungen und Durchsetzung (EdG 74), München 2005; Thomas Kaufmann, Geschichte der Reformation, Frankfurt/M. 2009.

Geschichtserzählkulturen Mittelalter

HS

4413288

Frey

A5

Blockseminar

Vorbesprechung wird eigens angekündigt

Mittelalterliche Geschichte wird auf vielerlei Weise vermittelt: Ob als Sachbuch oder Roman, als Film oder Computerspiel, als Event oder Seminar. Jede erdenkliche Form der Geschichtsvermittlung bringt eigene Interpretationen der Geschichte hervor und bedient sich unterschiedlicher Traditionen. Diese „Geschichtserzählkulturen“ der mittelalterlichen Geschichte sollen in diesem Seminar gemeinsam untersucht werden; neben der Vorstellung und Interpretation ausgewählter Beispiele sollen auch mittelalterliche Texte und Sachquellen in den Blick genommen werden, die Grundlage für das Wissen über das Mittelalter sind. Denn schon im Mittelalter selbst sind die Anfänge der Erzählstränge zu suchen, die unser Bild vom Mittelalter formen.

Das Seminar ist als Blockveranstaltung mit einer Exkursion ausgelegt (3 Termine samstags).

Literatur:

Reinhart Koselleck / Wolf-Dieter Stempel (Hrsg.): Geschichte – Ereignis und Erzählung, München 1973.
Paul Veyne: Geschichtsschreibung. Und was sie nicht ist, Frankfurt a.M. 1990. Eine ausführliche Literaturliste wird am Anfang des Seminars ausgegeben.

**Von bluttrinkenden Ungarn und tückischen
unbezähmbaren Sarazenen –
Darstellungsformen und Funktionen des
Fremden in der ottonischen Historiografie**

HS

Schubert

A2, A5

Mittwoch 8.00-9.30, RR 58.2

Beginn: 29. Oktober 2014

In der Zeit ihrer gut hundert Jahre währenden Herrschaft kamen die Ottonen mit zahlreichen Fremden in Kontakt. Sowohl gewaltsame als auch friedliche Auseinandersetzungen mit dem kulturell Anderen schlugen sich in der ottonischen Historiografie nieder. Die Bilder der Anderen können einen Einblick in vorherrschende Stereotype und Motive geben, die im 10. Jahrhundert verbreitet waren und zudem einen Einblick vermitteln, wie in dieser Zeit Fremdheit dargestellt, konstruiert und instrumentalisiert wurde, um den Auf- und Ausbau von Eigenbildern zu unterstützen.

Neben der Auseinandersetzung mit den historischen Abläufen der Begegnung mit Anderen stehen die Darstellungsformen des Fremden bei ottonischen Historiografen im Mittelpunkt des Seminars, wobei ein besonderes Augenmerk auf möglichen Funktionen der Fremdbeschreibungen liegt.

Literatur:

KARPF, Ernst: Von Widukinds Sachsengeschichte bis zu Thietmars Chronicon. Zu den literarischen Folgen des politischen Aufschwungs im ottonischen Sachsen. In: Settimane di studio del Centro italiano di studi sull'alto medioevo. Angli e Sassoni al di qua e al di là del mare. 32, 2 (1986), S. 547-580.; SCIOR, Volker: Das Eigene und das Fremde. Identität und Fremdheit in den Chroniken Adams von Bremen, Helmolds von Bosau und Arnolds von Lübeck. Berlin 2002 (Einleitung).

Geschichte des Ersten Weltkriegs

HS

4413302

Daniel

A1, A4

Mittwoch 9.45-11.15, RR 58.2

Beginn: 29. Oktober 2014

Der Forschungsstand zur Geschichte des Ersten Weltkriegs ist im hundertsten Jahr nach Kriegsbeginn noch einmal stark erweitert worden. Das Seminar soll in die aktuelle Diskussions- und Forschungslandschaft einführen. Eine der Leitfragen wird dabei die ebenso banale wie wichtige Frage sein, warum der Krieg so lange dauerte, obwohl er fast alle kriegsbeteiligten Länder an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit und manche in den Zusammenbruch führte.

Lektüreempfehlungen:

Fischer, Fritz: Griff nach der Weltmacht. Die Kriegszielpolitik des kaiserlichen Deutschland 1914/18. Düsseldorf 1977; Friedrich, Jörg: 14/18. Der Weg nach Versailles. Berlin 2014; Leonhard, Jörn: Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs. München 2014; Wierling, Dorothee: Eine Familie im Krieg. Leben, Sterben und Schreiben 1914-1918. Göttingen 2013

Von De Gaulle bis Sarkozy. Einführung in die französische Zeitgeschichte (1958-2012)

Grindel

HS

A1, A2, A3

4413410

Dienstag 15.00-16.30, PK 11.5.

Beginn: 28. Oktober 2014

Die gegenwärtige französische Republik ist die fünfte seit der Revolution von 1789. Sie ist aus dem Algerienkrieg hervorgegangen und aus dieser Erfahrung heraus räumt ihre Verfassung dem Staatspräsidenten weitreichende Befugnisse ein. Ein parlamentarisches Regierungssystem mit einer starken Exekutive sollte das Land auf die Bewältigung künftiger Krisen vorbereiten. Tatsächlich stand die fünfte Republik seit ihrer Gründung 1958 vor zahlreichen Herausforderungen wie dem Wandel der Industriegesellschaft, den Studentenunruhen im Mai 1968, der Bildungsexpansion in den 1960ern oder den Folgen von Dekolonisation und Migration.

Im Seminar befassen wir uns mit der Frage, wie die Republik auf diese Krisen reagiert hat und wie sich die verfassungsrechtlich starke Stellung des Präsidenten auswirkt. Anhand von Texten, Bildern und Filmen behandeln wir ausgewählte Themen der neueren französischen Geschichte und maßgebliche gesellschaftliche Debatten.

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von Grundkenntnissen zur französischen Zeitgeschichte und zu den einschlägigen Forschungsdiskussionen etwa um die *histoire contemporaine*, die *Annales-Schule* oder die *lieux de mémoire*. Französischenkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Erwartet werden kontinuierliche Teilnahme und eine aktive Beteiligung auf der Basis regelmäßiger Lektüre. Ein E-Reader wird für zur Verfügung gestellt.

Ende der Weimarer Republik

Latzel

HS

A1, A2, A3, A4

4413291

Montag 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 27. Oktober 2014

Welche Bedeutung hatten die institutionellen Rahmenbedingungen der Weimarer Verfassung, die Folgewirkungen des Versailler Vertrages, die Weltwirtschaftskrise oder die radikalen Massenbewegungen von rechts und links für das Scheitern der Weimarer Republik? Welche Thesen gibt es in der Literatur, und wie plausibel sind diese? Das Seminar wird nach Antworten auf diese und weitere Fragen suchen.

Einführende Literatur:

Eberhard Kolb/Dirk Schumann, Die Weimarer Republik, 8., überarb. u. erw. Aufl. München 2013; Matthew Stibbe, Germany, 1914-1933: Politics, Society and Culture, Harlow 2010; Heinrich August Winkler unter Mitarbeit von Elisabeth Müller-Luckner (Hg.), Die deutsche Staatskrise von 1930-1933. Handlungsspielräume und Alternativen, München 1992; Dirk Blasius, Weimars Ende. Bürgerkrieg und Politik, Göttingen 2005.

Versailler Vertrag

Latzel

HS

MaGym M1/3, MaHR M1/2, MaKWTW

4413293

Mittwoch 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 29. Oktober 2014

Den Krieg zu beenden heißt noch nicht, Frieden zu schaffen. Dies gilt zumal für den Ersten Weltkrieg und den Vertrag von Versailles. Das Hauptseminar versucht zu verstehen, wie und warum die Friedensbemühungen nach dem Ersten Weltkrieg auf Dauer scheiterten. Dazu werden die politischen Ziele und Strategien der wichtigsten Protagonisten (England, Frankreich, USA, Deutschland), ihre Handlungsspielräume, der konkrete Ablauf der Verhandlungen sowie die kurz- und mittelfristigen innen- und außenpolitischen Folgen des Versailler Vertrages untersucht.

Einführende Literatur:

Manfred F. Boemeke/Gerald D. Feldman/Elisabeth Glaser (Hg.), The Treaty of Versailles. A Reassessment After 75 Years, New York u.a. 1998; Gerd Krumeich (Hg.), Versailles 1919. Ziele – Wirkung – Wahrnehmung, Essen 2001; Jost Dülffer/Gerd Krumeich (Hg.), Der verlorene Frieden. Politik und Kriegskultur nach 1918, Essen 2002.

**Vergleich und Kulturtransfer als Methoden
zur Erforschung Kultur und
Gesellschaftsgeschichte Europas**

Sammler

HS

A7, MaGym M1-3, MaKWTW

4413409

Dienstag 13.15-14.45, PK 11.5

Beginn: 28. Oktober 2014

Systematisch-vergleichende Untersuchungen leisteten im 20. Jahrhundert einen wichtigen Beitrag zu neuen Fragestellungen, Erklärungen und Typologiebildungen in der Geschichtswissenschaft. Sie erweiterten den Blick über die Grenzen der Nationalstaaten hinaus und trugen zur methodischen Innovation des Faches bei. Die Kritik an der Statik der vergleichenden Untersuchungen bei der Konstruktion der Vergleichseinheiten und der Erklärung historischen Wandels regte eine intensive Diskussion über die Methoden der Geschichtswissenschaft an, in deren Verlauf eine Reihe von konkurrierenden bzw. komplementären Ansätzen diskutiert wurden (transfert culturel, entangled history, histoire croisée, translation).

Das Seminar rekonstruiert in einem ersten Teil die wissenschaftlichen Debatten zu historischem

Vergleich, Kulturtransfer, *histoire croisée* und kultureller Übersetzung. In einem zweiten Teil werden anhand von ausgewählten Fallstudien der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ihre Möglichkeiten und Grenzen für die Anwendung in der Forschungspraxis diskutiert.

Literatur:

Haupt, Heinz-Gerhard, Kocka, Jürgen, Historischer Vergleich: Methoden, Aufgaben, Probleme. Eine Einleitung, in: dies. (Hrsg.), *Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung*, Frankfurt a. M., New York 1996, S. 8-45;

Paulmann, Johannes, Internationaler Vergleich und interkultureller Transfer : zwei Forschungsansätze zur europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts, in: *Historische Zeitschrift* Bd. 267 (1998), S. 649-685;

Werner, Michael, Zimmermann, Bénédicte, Vergleich, Transfer, Verflechtung. Der Ansatz der *Histoire croisée* und die Herausforderung des Transnationalen, in: *Geschichte und Gesellschaft* 28 (2002), Heft 4, S. 607-636; Lässig, Simone, Übersetzungen in der Geschichte – Geschichte als Übersetzung? In: *Geschichte und Gesellschaft* 38 (2012), Heft 2, S. 189-216.

Geschichte des Staates Israel und des Nahostkonflikts

Sadowski

HS

A1

4413411

Donnerstag 13.15-14.45, RR 58.1

Beginn: 23. Oktober 2014

Ausgehend von der Entstehungsgeschichte des Staates Israel sollen zunächst die Ursachen und der frühe Verlauf des Nahostkonflikts behandelt werden. Entlang der Zäsuren von 1967, 1973 und 1982 werden nicht nur die militärischen und außenpolitischen Aspekte des Konflikts beleuchtet, sondern es soll uns darüber hinaus auch interessieren, wie sich diese Kriege auf das innenpolitische Gefüge und das gesellschaftliche Klima des jüdischen Staates auswirkten. Mit einem Blick auf den mit der Chiffre „Oslo“ verknüpften Prozess der Annäherung zwischen Israelis und Palästinensern und mit der Frage nach seinem Scheitern endet der politikhistorisch ausgerichtete Teil des Seminars. In einem zweiten Abschnitt sollen die sozialen, demographischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen in Israel seit der Staatsgründung 1948 behandelt werden. Dabei werden uns vor allem die Stellung der arabischen Minderheit und die Situation der orientalischen Juden, die Auswirkungen der Einwanderung aus den GUS-Staaten auf Politik und Kultur, die Entwicklung der Siedlerbewegung und das Verhältnis von Staat und Religion interessieren. Das Seminar schließt mit einer Analyse der Darstellung des Nahostkonflikts in unterschiedlichen Medien, insbesondere in aktuell zugelassenen Schulbüchern.

Literatur zur Einführung:

Shmuel N. Eisenstadt, *Die Transformation der israelischen Gesellschaft*, Frankfurt am Main 1987; Rolf Tophoven, *Der israelisch-arabische Konflikt*, 5. Aufl., Bonn 1991; Angelika Timm, *Israel – Geschichte des Staates seit seiner Gründung*, 3. Aufl., Bonn 1998; dies., *Israel – Gesellschaft im Wandel*, Opladen 2003; Rolf Steininger, *Der Nahostkonflikt*, Frankfurt am Main 2005.

**Hauptseminar zur Wissenschafts- und
Technikgeschichte**

N.N.

HS

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

ÜBUNGEN (Ü)

Mythos und Theater

Descharmes

Ü

B3, A2, A6, MaGym M1/2, MaHR M1/2

4413300

Blockveranstaltung

Vorbesprechung: Freitag 24.10., 14.00 Uhr,
Seminarbibliothek

Weitere Termine: 29.11.14 9.00-15.00 Uhr

13.12.14 9.00-15.00 Uhr

10.01.15 9.00-15.00 Uhr

24.01.15 9.00-15.00 Uhr

Ort wird noch bekannt gegeben.

Odysseus und Orest, Helena und Herakles, Aias und Antigone...alle diese Namen hat man schon einmal gehört, aber welche Geschichten verbergen sich nun genau hinter diesen Sagengestalten? Was vermittelten diese Erzählungen den antiken Menschen und was vermitteln sie uns heute? In der Übung sollen anhand ausgewählter griechischer Tragödien die wichtigsten Mythenkomplexe der Antike erklärt und erarbeitet werden. Dies setzt von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft zur Lektüre der Texte voraus. Die Veranstaltung findet in regelmäßigem Turnus als Blockseminar statt.

**Quellen zum Ersten Weltkrieg und zur
Novemberrevolution 1918/19 in
Braunschweig**

Daniel

Ü

A1, A4, A7

44131341

Freitag 9.45-11.15, Seminarbibliothek

Beginn: 31. Oktober 2014

Die deutsche Revolution von 1918/19 hatte mehrere Zentren. Eines davon war Braunschweig, wo der Kampf um die politisch-soziale Umgestaltung besonders heftig tobte. Die Übung führt in die Braunschweiger Regionalgeschichte von 1918/19 und ihre Quellen ein und fragt nach dem Zusammenhang von Kriegs- und Nachkriegsgeschichte.

Lektüreempfehlungen:

Haffner, Sebastian: Die deutsche Revolution 1918/19. Köln 2008; Kuessner, Dietrich u.a.: Von der Monarchie zur Demokratie. Anmerkungen zur Novemberrevolution in Braunschweig und im Reich. Wendeburg 2008; Tornau, Joachim F.: Gegenrevolution von unten: Bürgerliche Sammlungsbewegungen in Braunschweig, Hannover und Göttingen 1918-1920. Bielefeld 2001.

Lektürekurs Norbert Elias

Latzel

Ü

A7, MaKTW

4413294

Blockveranstaltung

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Norbert Elias (1897-1990) war einer der bedeutendsten Soziologen des 20. Jahrhunderts, dessen bereits in den dreißiger Jahren entstandene Studien „Die Höfische Gesellschaft“ und „Über den Prozess der Zivilisation“ ihm erst in den sechziger Jahren späten Ruhm bescherten. Darin und in einer Vielzahl weiterer Arbeiten unternahm Elias einen Versuch, von dem die Geschichtswissenschaft bis heute lernen kann: den Versuch, durch zentrale analytische Begriffe wie Prozess, Figuration und Habitus den Wandel menschlicher Lebensverhältnisse und die Wechselwirkungen zwischen historischen Akteuren besser verständlich zu machen als dies mit statischen und oft verdinglichend gebrauchten Oppositionen wie etwa „Individuum“ vs. „Gesellschaft“ möglich ist. In einem *close reading* einschlägiger Texte von Elias soll geprüft werden, ob und wie Elias dies gelungen ist.

Einführende Literatur:

Wolfgang Jäger, „Menschenwissenschaft“ und historische Sozialwissenschaft. Möglichkeiten und Grenzen der Rezeption von Norbert Elias in der Geschichtswissenschaft, in: Archiv für Kulturgeschichte 77 (1995), S. 85-116.

**Die Werbung läuft und läuft und läuft!
Marken, Kampagnen, Kreative und
Agenturen in der Automobilwerbung vom
Wirtschaftswunder bis heute**

Schlinkert

Ü

A2, A3, A7

4413286

Montag 18.30-20.00, PK 11.5

Beginn: 27. Oktober 2014

„Werbung muss verkaufen“ – diese Devise prägt eine Wirtschaftsbranche, die seit den Jahren des „Wirtschaftswunders“ wächst und wächst. Ein Trendsetter dieses enormen Booms ist die Automobilbranche mit exorbitanten Werbebudgets. Vor allem in den Printmedien positionieren sie über Anzeigen ihre Fahrzeuge im Wettbewerb und feilen am eigenen Image. Paradigmatisch für die Werbegeschichte der Bundesrepublik Deutschland sind die Kampagne für den Volkswagen Käfer, die „Lokomotive und Ikone des Wirtschaftswunders“ nicht weniger als die Werbeaktivitäten für dessen

Nachfolger, den Golf. Denn als nach Ende des „Wirtschaftswunders“ die Unternehmen in einer akuten Absatzkrise steckten, vollzogen sie die so genannte „Marketingrevolution“ und machten das Marketing zum neuen Steuerungsinstrument ihres Unternehmens. Dieser lange Weg der Werbung bis zum Marketing-Mix der „Postmoderne“ spiegelt sich hervorragend in den Werbekampagnen deutscher Autobauer. Diese Print-Anzeigen wollen wir mit dem Werkzeug des Historikers als „historische Quellen“ lesen, deuten und entschlüsseln. Denn diese oftmals in der Geschichtswissenschaft kaum beachteten Dokumente bergen mehr als Produktinformationen oder Werbebotschaften; sie sagen in ihrer spezifischen Bauweise viel aus über Marken, Kreative, Agenturen und Kunden – kurzum: über die Gesellschaft, in der sie entstanden sind.

Literatur:

Berghoff, H., Geheime Verführung? Werbung als Signum der Moderne, in: Moderne Unternehmensgeschichte, Paderborn 2004, S. 330-342; Schmidt, S. J., Werbung, in: Wilke, J. (Hg.), Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland, Wien 1999, S. 518-544; Schlinkert, D., Von der Reklame zum Marketing, in: Schilling, A. (Hg.), Es gibt Formen, die man nicht verbessern kann. 50 Jahre Volkswagen Werbung, Hamburg 2002, S. 8-17; Meffert, H., Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Mit neuer Fallstudie VW Golf, Wiesbaden 2000; Köhler, I., Marketing als Krisenstrategie, in: Berghoff, H. (Hg.), Marketinggeschichte, Frankfurt 2007, S. 259-295.

**Übung zur Wissenschafts- und
Technikgeschichte**

N.N.

Ü

Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.

KOLLOQUIEN

**Kolloquium für BA-Kandidatinnen und –
kandidaten** Daniel / Scharff / Leschhorn / Steinbach
4413031 Erweiterungsmodul
Termine und Ort nach Absprache

Das Kolloquium als Teil des Erweiterungsmoduls ist für diejenigen Studierenden gedacht, die ihre BA-Arbeit nicht, wie üblich, im Sommer-, sondern im Wintersemester 2014/2015 schreiben werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, sich bis zum 20.10.2014 mit der Angabe des Betreuers/der Betreuerin der Arbeit im Sekretariat des Historischen Seminars (j.liebold@tu-bs.de) für die Veranstaltung anzumelden.

Historisches Kolloquium Scharff / Daniel / Leschhorn / N.N.
4413026 Erweiterungsmodul
Mittwoch 18.30-20.00, Seminarbibliothek
Beginn: (siehe besonderen Aushang)

Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Studierende im Hauptstudium und Doktoranden. Sie soll einerseits der Examensvorbereitung dienen, andererseits aktuelle geschichtswissenschaftliche Streitfragen thematisieren. Das Kolloquium kann im Erweiterungsmodul als Veranstaltung zur Themenfindung dienen.

Hinweis: Zu Beginn des Semesters bitte auf einen entsprechenden Aushang mit Bekanntgabe der geplanten Vortragsfolge und den weiteren Informationen achten! Die einzelnen Vorträge werden zu gegebener Zeit auch noch separat angekündigt.

**Neue Forschungen zur mittelalterlichen
Geschichte** Scharff
4413388 Dienstag 18.30-20.00 vierzehntägig,
Seminarbibliothek
Beginn: 28. Oktober 2014

Das Kolloquium dient dazu, Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsprojekte sowie Forschungsvorhaben der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der mittelalterlichen Geschichte vorzustellen. Es sollen aber auch darüber hinaus neuere Ansätze und Tendenzen der Mediävistik diskutiert werden. Das Kolloquium wendet sich an Masterkandidaten und Doktoranden, aber auch an fortgeschrittene Studierende, die planen, ihre Masterarbeit zu einem mittelalterlichen Thema zu schreiben.

ABTEILUNG GESCHICHTE UND GESCHICHTSDIDAKTIK

Einführung in die Geschichtsvermittlung

4413400

Ploenus

B4

Donnerstag 11.30-13.00, BI 97.11

Beginn: 30. Oktober 2014

Vertiefend zur Vorlesung führt das Proseminar in Inhalte, Strategien und Methoden der Geschichtsvermittlung ein. Die Veranstaltung informiert zum einen über zentrale Begriffe und Themenfelder wie Geschichtsbewusstsein, Geschichtsbilder, Geschichtspolitik, Personalisierung, Multiperspektivität, Erinnerung oder Musealisierung. Zum anderen werden wir wichtige Medien des historischen Lernens (Anekdoten, Bilder, Karikaturen, Gedichte, Spielfilme, Lieder etc.) mit ihren methodischen Chancen und Risiken in den Blick nehmen.

Einführende Literatur:

Hans-Jürgen Pandel u.a. (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 5. Auflage, Schwalbach/Ts. 2010; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 8. Auflage, Seelze 2009; Joachim Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, 3. erw. Auflage, Göttingen 2005; Hermann Lübke: Der Fortschritt und das Museum. Über den Grund unseres Vergnügens an historischen Gegenständen, London 1982.

Methodentraining (auch GHR 300)

4413398

Steinbach

MaGym M1-3, MaHR M1-2,
GHR 300, Praxisphase Uni

Freitag 9.45-11.15, BI 85.7

Beginn: 24. Oktober 2014

Die Veranstaltung behandelt unterschiedliche Vermittlungsstrategien von Geschichte an Hand konkreter fachwissenschaftlicher wie fachdidaktischer Inhalte in beständiger Rückbindung an Erfahrungen aus der schulischen Praxis. Bei Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen wird besonderer Wert auf Forschungs-, Handlungs- und Projektorientierung gelegt, in die konkrete Unterrichtsplanungen zu integrieren sind.

Einführende Literatur:

Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in Didaktik und Methodik (2001), Thorsten Hesse, Vergangenheit begreifen. Die gegenständliche Quelle im GU (2007), Ingo Scheller, Szenische Interpretation (2004).

Archive als außerschulische Lernorte

Mätzing

4413408

MaGym M2/3, MaHR M1/2

Termine:

Vorbesprechung: 28.10.2014, 14.00 Uhr

Raum 010, Bienroder Weg 97

7./8. Nov. und 28./29. Nov.,

jeweils 10.00 – 15.00h

Weitere Termine werden in der LV festgelegt

Wenige außerschulische Lernorte eignen sich so gut wie das Archiv, wenn Schülerinnen und Schüler in der Kompetenz des forschenden Lernens geschult werden sollen. Der Umgang mit den (richtigen) Akten setzt „kriminalistische“ Energien frei und fördert die Neugierde und damit das Interesse an der Geschichte. Doch was sind die „richtigen“ Akten und worauf kommt es bei solchen Unterrichtsgängen aus didaktisch-methodischer Perspektive an?

Zentrales Anliegen des Seminars ist es, Studierende in die Archivkunde einzuführen und sie anschließend durch die Arbeit in Braunschweiger Archiven eigene Erfahrungen sammeln zu lassen, die schließlich in Unterrichtskonzepte umgesetzt werden.

Einführende Literatur:

Dittmer, Lothar und Detlef Siegfried (Hrsg.): Spurensucher. Ein Praxisbuch für historische Projektarbeit. Hamburg: Edition Körber Stiftung 2005; Frey, Karl: Die Projektmethode. Der Weg zum bildenden Tun. Weinheim/Basel 2007; Lange, Thomas und Thomas Lux: Historisches Lernen im Archiv. Schwalbach/Ts. 2004.

<http://www.bpb.de/lernen/unterrichten/geschichte-begreifen/42329/archivarbeit-und-quellenrecherche>

Begrenzung auf 14 Teilnehmer(innen)

Unterrichtsplanung „Das deutsche Kaiserreich“

Mätzing

4413406

Modul FP 1 und FP 2 Lehramt Gym
(Vorbereitung auf das Fachpraktikum)

Modul FP 1 und FP 2 Lehramt HR, **nicht GHR**
300! (Vorbereitung auf das Fachpraktikum)

Termin: epochalisiert 9.-13. Februar 2015,
jeweils 10.00 – 14.00h

Am Beispiel des Themas „Das deutsche Kaiserreich“, das Bestandteil des Kerncurriculums ist, entwickeln die Studierenden unter Verwendung einschlägiger Quellen und Medien zu verschiedenen Themenschwerpunkten (bspw. Reichsgründung 1870/71, Wilhelm II., Nation/Nationalismus, Imperialismus, Sozialdemokratie etc.) eigene Unterrichtsplanungen, die anschließend im Plenum präsentiert und diskutiert werden.

Einführende Literatur:

Das 19. Jahrhundert, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung. H. 315, Bonn 2012; Kroll, Frank-Lothar: Geburt der Moderne. Bonn 2013; Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in Didaktik und Methodik. 10. aktualisierte Aufl. Seelze 2012.

<http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/kaiserreich/>

Begrenzung auf 20 Teilnehmer(innen)

Über den Tellerrand geblickt: Deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts in der Geschichtsvermittlung. Bestandsaufnahme, Perspektiven, Methoden

Einert

4413401

B4 Vertiefung

Donnerstag 13.15-14.45, Raum BI 97.1

Beginn: 30. Oktober 2014

In immer wiederkehrenden öffentlichen Diskussionen oder Wortmeldungen zur historisch-politischen Bildung herrscht Einigkeit darüber, was keinesfalls vernachlässigt werden darf, um „aus der Geschichte lernen“ zu können. Während sich Bildungsforscher und Historiker angesichts solcher Allgemeinplätze regelmäßig entsetzt über eklatante Wissenslücken der heranwachsenden Generation zeigen, beklagen Schülerinnen und Schüler, ebenso wie Studierende, oftmals eine gefühlte Übersättigung an bestimmten Themen der Zeitgeschichte. Woher dieses Missverhältnis rühren könnte, wird eine der elementaren Fragen in diesem Seminar sein.

Dazu wird erstens eine kritische Bestandsaufnahme nötig sein: Welche Themen und Fragestellungen stehen im Fokus der Geschichtsvermittlung und der curricularen, sprich: politischen Vorgaben? Wie sind diese in Schulbüchern und Materialien sowie sonstigen schulischen und außerschulischen Lernangeboten umgesetzt? Welche thematischen und auch methodischen Engführungen entstehen so und wie könnten sie sich auswirken?

Auf Grundlage dieser Befunde sollen anschließend Perspektiven für die Geschichtsvermittlung aufgezeigt werden. Dabei geht es sowohl um thematische Neuausrichtungen (beispielsweise die Geschichte der innerdeutschen Grenze nicht nur als Kapitel der DDR-Geschichte zu verstehen) als auch um teilweise vernachlässigte Methoden (etwa handlungsorientiertes Lernen oder Lernen in Projekten vor Ort) oder neue methodische Zugänge (beispielsweise die Erstellung von Audiowalks).

Literatur:

Wird rechtzeitig vor Beginn des Semesters als Reader oder online zur Verfügung gestellt.

**Annäherung an die Biografie einer Stadt.
Wolfsburg im 20. Jahrhundert**

4413402

Sielaff/Riederer

A2, A3, A7, MaGym M1-3, MaHR M1-2

Blockseminar mit Exkursion

Vorbesprechung: Zeit wird noch bekannt
gegeben

Raum 010, Bienroder Weg 97

Die durch Regierungsbeschluss des Oberpräsidenten von Hannover am 1. Juli 1938 gegründete „Stadt des KdF-Wagens bei Fallersleben“ stellt eine der wenigen Stadtneugründungen in Deutschland im 20. Jahrhundert dar. Die hochtrabenden Pläne einer nationalsozialistischen Mustersiedlung mit Aufmarschplätzen, komfortablen Siedlungshäusern und monumentalen Parteibauten waren nur in kümmerlichen Ansätzen verwirklicht worden. Die Stadt blieb ein Torso und stellte sich bei Kriegsende als hässlicher Komplex von Barackenanlagen dar. Doch schon bald nach dem Zusammenbruch erfolgte der wundersame Aufstieg der am 25. Mai 1945 auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung in „Wolfsburg“ umbenannten Stadt. Ihre Nachkriegsentwicklung war durch ein außerordentlich dynamisches Wachstum gekennzeichnet: Die Einwohnerzahl explodierte und neue Wohnviertel wurden aus dem Boden gestampft.

Das Seminar versucht, diese Wandlung von der nationalsozialistischen Vorzeigegemeinde zum demokratischen Gemeinwesen nachzuzeichnen und gleichzeitig danach zu fragen, wie die „Biografie“ dieser besonderen Stadt geschrieben werden könnte. Welche Fragestellungen und Methoden sind dazu notwendig? Wie müsste eine solche Gesamtdarstellung der Geschichte Wolfsburgs beschaffen sein? Gleichzeitig sollen am konkreten Fall aber auch grundlegende Fragen der Urbanisierungsforschung in den Blick genommen werden. Was macht den spezifischen Charakter einer „Industriestadt“ aus? Welche Rolle könnte dabei eine globale Sicht auf das Phänomen spielen?

Literatur:

Martina Heßler, Die Geschichte von Autostädten in globaler Perspektive. Plädoyer für eine global orientierte Zeitgeschichtsschreibung, in: Informationen zur modernen Stadtgeschichte 2011, S. 91-100; Martina Heßler/Clemens Zimmermann, Perspektiven historischer Industriestadtforschung. Neubetrachtungen eines etablierten Forschungsfeldes, in: Archiv für Sozialgeschichte 51,2011, S. 661-694; Manfred Grieger, Zuwanderung und junge Industriestadt. Wolfsburg und die Migranten seit 1938, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 81 (2009), S. 191-221; Friedrich Lenger, Die europäische Stadt in der Moderne – eine Herausforderung für Sozialgeschichte, Stadtgeschichte und Stadtsoziologie, in: Christina Benninghaus u.a. (Hg.), Unterwegs in Europa. Beiträge zu einer vergleichenden Sozial- und Kulturgeschichte. Festschrift für Heinz-Gerhard Haupt, Frankfurt am Main 2008, S. 357-376.

**„Ohne die Gegenwart zu kennen, kann man
die Vergangenheit nicht verstehen“**

**Ricarda Huch – erste deutsche promovierte
Historikerin**

HS

4413405

Biegel

B4 (Vertiefung), A3, MaGym M1-3, MaHR
M1-2, MaKTW

Mittwoch 16.45-18.15, , Institut f.
Regionalgeschichte, Fallersleber-Tor-Wall 23

Beginn: 29. Oktober 2010

Für Thomas Mann war sie 1924 »die erste Frau Deutschlands, wahrscheinlich die erste Europas«: Ricarda Huch, die in Braunschweig am 18. Juli 1864 geborene Historikerin und Schriftstellerin. Sie entstammte einer kulturell aufgeschlossenen Braunschweiger Kaufmannsfamilie. 1887 wechselte sie nach Zürich, holte das Abitur nach und begann ein Studium der Geschichte. Nach ihrer Promotion 1891 arbeitete sie zunächst als Bibliothekarin und Lehrerin für Deutsch und Geschichte. Der entscheidende literarische Durchbruch gelang ihr mit der literaturgeschichtlichen Studie »Die Romantik« (1899 – 1902), wobei sie in dieser Kultur-Epoche die Grundlage der kulturell-geistigen Entwicklung ihrer Zeit sah. In der zweiten Phase ihres Schaffens wandte sie sich den unruhigen, heroisch-bewegten Kampf- und Leidenszeiten der Geschichte zu. Einen deutlichen Übergang kennzeichnete der Roman »Aus der Triumphgasse«, der 1902 erschien. In diesem Roman erweist sie sich als sozialgeschichtlich orientierte Historikerin, die Not und Elend städtischen Alltagslebens aufzeigt, ohne direkt in eine soziale Anklage zu verfallen. Ricarda Huch richtete ihre Aufmerksamkeit auf die Außenseiter der Gesellschaft, die Randgruppen in der Bevölkerung, jene, denen schon in der Jugend ihr besonderes Interesse gegolten hatte.

Vor dem Ersten Weltkrieg entstand eines ihrer wichtigsten Geschichtswerke: »Der große Krieg in Deutschland« (1912 – 1914). Den Höhepunkt der historischen Werke schuf Ricarda Huch mit ihrer Gesamtdarstellung der deutschen Geschichte vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert (Deutsche Geschichte; 1934; 1937/1949), in der der mittelalterliche Reichsgedanke als Klammer ihrer universalen Geschichtsvorstellung sichtbar wird. Weg, Werk und Wirkungsgeschichte der Historikerin Ricarda Huch, aber auch ihr Widerstand gegen den Nationalsozialismus, stehen im Zentrum der Lehrveranstaltung, die ein Beitrag dazu leisten soll, Ricarda Huch wieder zu entdecken und neu zu bewerten.

Napoleonische Hegemonie und deutsche Nationalbewegung. Braunschweig zwischen 1800 und 1815. Einführung in die vergleichende Regionalgeschichte (mit didaktischen Konkretionen)

Biegel

V
4413404

B4 (Vertiefung), MaGym M1-3, MaHR M1-2,
MaKTW

Montag 16.45-18.15, Institut f. Regionalgeschichte,
Fallersleber-Tor-Wall 23

Beginn: 27. Oktober 2014

»Am Anfang war Napoleon. Die Geschichte der Deutschen, ihr Leben und ihre Erfahrungen in den ersten eineinhalb Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, in denen die ersten Grundlagen eines modernen Deutschland gelegt worden sind, steht unter seinem überwältigenden Einfluß. Die Politik war das Schicksal, und sie war seine Politik«. Diese Positionsbestimmung läßt erkennen, welche Bedeutung die napoleonische Herrschaft für die Grundlegung des modernen Deutschland besaß.

Napoleons hegemoniale Machtpolitik bedeutete zugleich eine Phase von Umbruch und Erneuerung, die das »alte Europa« zukunftsfähig gemacht hat. Die Französische Hegemonialbestrebung, die Entstehung souveräner Mittelstaaten, vor allem im Süden, und das Ende des alten Heiligen Römischen Reiches bedingten sich gegenseitig und wurden durch Preußens Politik in diesen Jahren wesentlich in ihrer Entwicklung mitbestimmt. Der erneute Konflikt um Hannover führte zu jenem Krieg, der als Wendepunkt der europäischen Geschichte im 19. Jahrhundert angesehen werden kann. In die französischen Raumordnungspläne für Norddeutschland wurden auch Hannover und Braunschweig als Teil des französischen Musterstaates Königreich Westphalen einbezogen. Der verlustreiche Rußlandfeldzug und die Völkerschlacht bei Leipzig (16. – 19. Oktober 1813) leiteten das Ende der

napoleonischen Herrschaft ein. Herzog Friedrich Wilhelms Tod (16.6.1815) bei Quatrebras, »auf dem Weg nach Waterloo«, die Schlacht bei Waterloo und der Wiener Kongreß stellen die Höhepunkte der Entscheidungen vor 200 Jahren dar und bestimmten für Jahrzehnte die politische Entwicklung in Niedersachsen und Europa.

Entdecker und Entdeckungen in der Archäologie – kritisch hinterfragt

4413399

Geschwinde

MaGym M1-3, MaHR M1/2

Montag 16.45-18.15, BI 85.7

Beginn: 27. Oktober 2014

Wie nur wenige moderne Wissenschaften besitzt die Archäologie einen regelrechten Mythos: Die überraschenden und sensationellen Entdeckungen, die ungeahnte Schätze zu Tage fördern oder gleich ganze Geschichtsbilder ins Wanken bringen – das jedenfalls versuchen uns oft die Medien und manchmal auch die Archäologen zu suggerieren. Aber was ist wirklich dran an diesen großen Entdeckungen? Wie überraschend sind sie kritisch betrachtet tatsächlich, welche Bedeutung haben sie für unsere modernen Geschichtsbilder und welche Rolle haben die beteiligten Ausgräber gespielt? Nicht selten wurde eine bedeutende archäologische Entdeckung zum Ausgangspunkt der persönlichen Tragödie des Ausgräbers – was nichts mit dem Fluch der Pharaos, aber viel mit unprofessionellem Wissenschafts-Management zu tun hat. Anhand ausgewählter großer Entdeckungen sollen die Wechselbeziehung zwischen Ausgräber und Entdeckung analysiert werden. Dabei soll auch durchaus kritisch hinterfragt werden, wie PR-orientierte Inszenierungen die wissenschaftlichen Inhalte überlagern können. Und letztlich geht es darum, wo instrumentalisiert die Archäologie die Öffentlichkeit, und wo instrumentalisiert die Öffentlichkeit die Archäologie. Und wer vermutet, dass es sich dabei um ein Phänomen der Gegenwart handelt, wird eine Überraschung erleben: Seit dem Entstehen des Faches im 19. Jh. kämpft die Archäologie mit ihrem Mythos, von dem sie gleichzeitig nur allzu oft profitiert.

Themen des Seminars werden u.a. sein: Howard Carter und das Grab des Tut-anch-Amun; Heinrich Schliemann und die Entdeckung von Troja; Konrad Spindler und Ötzi, Harald Meller und die Himmelsscheibe von Nebra; Indiana Jones und Machu Pichu; Helge Ingstad und die Wikinger in Nord-Amerika, Leonard Wooley und die Königsgräber von Uruk; Johann Carl Fuhlrott, Rudolph Virchow und der Neandertaler.

Fachpraktikum MA GYM / MA HR

4413407

Mätzing

FP 1

Vier Wochen während der Semesterferien

Teilnehmerzahl: 8

LATEINKURSE

Latein 1 (4-stündig)

Dozent: Lennart Bohnenkamp (L.Bohnenkamp@TU-BS.de)

Di 15.00-16.30 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

Do 15.00-16.30 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

Beginn: 23.10.2014

Adressaten:

Hörerinnen/Hörer aller Fakultäten und Gasthörerinnen/Gasthörer ohne Vorkenntnisse.

Lehrwerk:

Schlüter, Helmut u.a.: *Latinum, Lehrbuch, Ausgabe B*, Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Auflage 1997, ISBN 3-525-71403-3;

Schlüter, Helmut und Steinicke, Kurt: *Latinum, Grammatisches Beiheft*, 1993, ISBN 3-525-71401-7.

Aufbau des Kurses/Lernziele:

Ziel dieses 4-stündigen Kurses ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse in Grammatik und Wortschatz. Die einzelnen grammatischen Erscheinungen (Formenlehre und Satzbau) werden anhand einfacher Beispieltex-te und Übungen aus dem Lehrbuch behandelt. Im Laufe des Kurses soll der Grammatikstoff des Lehrbuchs bis zu der Lektion 14 (die erste Hälfte des Buches) erarbeitet werden. Regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit und kontinuierliches Erledigen der Hausaufgaben sind Bedingung für eine sinnvolle Teilnahme am Kurs.

Leistungsnachweis:

Übungsklausur in einem angemessenen Schwierigkeitsgrad.

Das Bestehen der Übungsklausur ist Voraussetzung für die Vergabe von Credits.

Latein 2 (4-stündig)

Dozent: Florian Gottsleben (Florian.gottsleben@t-online.de)

Mo 20.15-21.45 Uhr, Raum PK 3.3

Mi 20.15-21.45 Uhr, Raum PK 3.3

Beginn: 27.10.2014

Adressaten:

Hörerinnen/Hörer aller Fakultäten und Gasthörerinnen/Gasthörer mit Vorkenntnissen entsprechend dem Kurs Latein 1.

Lehrwerk:

Schlüter, Helmut u.a.: *Latinum, Lehrbuch, Ausgabe B*, Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Auflage 1997, ISBN 3-525-71403-3;

Schlüter, Helmut und Steinicke, Kurt: *Latinum, Grammatisches Beiheft*, 1993, ISBN 3-525-71401-7.

Aufbau des Kurses/Lernziele:

Der 4-stündige Aufbaukurs ist als Fortsetzung des Anfängerkurses (Latein 1) gedacht und behandelt den Stoff der Lektionen 15 bis 28 des Lehrbuchs (zweite Buchhälfte). Anhand vieler Übungen und Beispieltexte aus dem Lehrbuch wird der neue Grammatikstoff erarbeitet. Durch frühzeitige Übersetzungsübungen will der Kurs die Teilnehmer auf die Lektüre von Caesars *Bellum Gallicum* im folgenden Semester vorbereiten.

Leistungsnachweis:

Übungsklausur in einem angemessenen Schwierigkeitsgrad.

Das Bestehen der Übungsklausur ist Voraussetzung für die Vergabe von Credits und für die Aufnahme in den Kurs Latein

Latein 3 (4-stündig)

Dozent: Prof. Dr. Ubaldo Pérez-Paoli (u.perez-paoli@tu-bs.de)

Di 18.30-20.00 Uhr , Raum PK 3.3

Fr 11.30-13.00 Uhr , Raum PK 3.4

Beginn: 24.10.2014

Adressaten:

Hörerinnen/Hörer aller Fakultäten und Gasthörerinnen/Gasthörer mit Vorkenntnissen entsprechend dem Kurs Latein 2.

Lehrwerk:

Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum, Klett Verlag, ISBN 3-12-629610-6;

ISBN 3-12-625110-2

Stock, Leo: *Langenscheidts Lern- und Übungsgrammatik - Latein*, Langenscheidt Verlag 1994, ISBN 3-468-34922-X

Stowasser, J.M. u.a.: *Lateinisch - deutsches Schulwörterbuch*, Oldenbourg Verlag 1998, ISBN 3486134051.

Die zu benutzende Textausgabe für die Lektüre der *commentarii de bello Gallico* des C. Iulius Caesar wird vom Dozenten zu Kursbeginn bekannt gegeben.

Aufbau des Kurses/Lernziele:

Dieser 4-stündige Kurs baut auf den Vokabel- und Grammatikkenntnissen aus dem Kurs Latein 2 auf. Im

Zentrum des Kurses steht die Lektüre lateinischer Originaltexte aus Cäsars Werk *commentarii de bello Gallico*. Besonderes Augenmerk wird auf eine genaue und angemessene Übersetzung gelegt. Formen, Vokabeln und die Übersetzung häufig auftretender Konstruktionen sollen durch ständige Wiederholung eingeübt werden. Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie kontinuierliche Erledigung der Hausaufgaben sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme. Der Besuch dieses Kurses wird auch denjenigen Studierenden, die ausschließlich die Prüfung für das Latinum benötigen, dringend empfohlen.

Leistungsnachweis:

Klausur (90 Minuten) zum Erwerb eines Zeugnisses entsprechend dem Kleinen Latinum.

Latein 4 (4-stündig)

Dozent: Georg Wittwer (georg.wittwer@t-online.de)

Mo 16.45 – 18.15 Uhr, Raum BI 85.1

Do 16.45 – 18.15 Uhr, Raum BI 85.8

Beginn: 23.10.2014

Adressaten:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen entweder das Kleine Latinum erworben haben oder entsprechende Vorkenntnisse besitzen.

Lehrwerk:

Bloch, G.: *Lernvokabular zu Ciceros Reden*, Klett Verlag 1996, ISBN 3-12-629710-2;

Stowasser, J.M. u.a.: *Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch*, Oldenbourg Verlag 1998, ISBN 3486134051.

Aufbau des Kurses/Lernziele:

Der 4-stündige Kurs dient der Vorbereitung auf die Prüfung für das Latinum. Im Mittelpunkt steht die Lektüre einer Rede (oder Ausschnitten aus mehreren Reden) des römischen Politikers, Redners und Schriftstellers M. Tullius Cicero. Während des Kurses soll die für die Latinumsprüfung entscheidende Fähigkeit, lateinische Originaltexte mittleren Schwierigkeitsgrades zu übersetzen, eingeübt werden. Es wird Gelegenheit gegeben, die in Wortschatz, Formenlehre, und Syntax vorhandenen Kenntnisse der lateinischen Sprache ausgehend vom Stand des Kleinen Latinum zu erweitern und zu festigen.

In Verbindung mit den gelesenen Texten werden Kenntnisse über die späte römische Republik und deren wichtigste Repräsentanten sowie über die römische Rhetorik und die Gedankenwelt der Römer vermittelt.

Leistungsnachweis:

Prüfung zum Erwerb eines Zeugnisses entsprechend dem Latinum: Klausur (180 Minuten) und mündliche Prüfung (20 bis 30 Minuten).

Die Gültigkeit der Prüfung für das Staatsexamen muss vom jeweils zuständigen Prüfungsamt bestätigt werden.

FAKULTÄT 2: ABTEILUNG GESCHICHTE DER PHARMAZIE UND DER NATURWISSENSCHAFTEN (Beethovenstraße 55)

Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I

Zeit: Beginn: 29.10.14

Mittwoch 8:15-10:00 Uhr

(1 SWS)

Ort: wird noch bekannt gegeben

Veranstalterin: Prof. Dr. Bettina Wahrig

Veranstaltungsnummer: 40 180 5

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Geschichte der Naturwissenschaften. Anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Epochen (Antike bis frühes 20. Jahrhundert) wird verdeutlicht, wie Wissen funktioniert und wie es zur Ausbildung der spezifischen Wissensform gekommen ist, die wir heute wissenschaftliches Wissen nennen. Leitmotiv der Beispiele ist die spannungsreiche Beziehung zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Es gibt ein Skript und einen Powerpoint-Vortrag. Die Abschlussprüfung findet in Form eines Kurzvortrags der Studierenden statt. Bei Interesse wird eine Führung durch die apothekenhistorische Sammlung des Braunschweigischen Landesmuseums angeboten.

Studierende außerhalb Curriculum Pharmazie bitte anmelden: Tel.: 0531/391-5995 oder Email: bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de

Scheinerwerb:

BA Geschichte: A7 (in Kombination mit einer anderen LV von 1SWS, nur nach Absprache mit Dr. Latzel)

Arzneimittel und Geschlechterdifferenzen

- Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS
- Vorbesprechung:** 27.10.2014, 19:00 Uhr, BV 55.1
(Beethovenstr. 55, 3. OG)
- Termine:** Samstag, den 17.01.15, 9:00-19:00 Uhr
Freitag, den 23.01.15, 15:00-19:00 Uhr
Samstag, den 24.01.15, 9:00-16:00 Uhr
- Ort:** wird noch bekannt gegeben
- Veranstalterin:** Prof. Dr. Bettina Wahrig, Liljana Verner
- Veranstaltungsnummer:** 40 180 45

In den letzten Jahren hat das Thema der Differenzen in der Wirkung von Arzneimitteln auf die beiden Geschlechter eine verstärkte Aufmerksamkeit erhalten, nachdem seine Bedeutung jahrzehntelang unterschätzt wurde. Das Seminar gibt eine Einführung in die aktuelle Diskussion über Geschlechterdifferenzen in Anwendung, Wirkung und Konsum von Arzneimitteln. Behandelt werden historische Aspekte und Verhaltensaspekte von Arzneimittelkonsum und -wirkung sowie pharmakokinetische bzw. pharmakodynamische Aspekte der Wirkung von Arzneimitteln (d.h. die Frage, wie Arzneimittel aufgenommen werden und wie sie sich im Körper verhalten). Besonderes Augenmerk gilt in diesem Semester dem Verhältnis von Geschlecht und Lebensalter. Hierzu findet parallel ein Workshop an der Ostfalia statt, an dem Interessierte teilnehmen können. Das Seminar richtet sich an eine interdisziplinäre Hörerschaft, und vereint Themen aus Psychologie, Pharmazie, Wissenschaftsgeschichte und Gender Studies. Es ist der Versuch, eine biowissenschaftliche und eine historisch-gesellschaftswissenschaftliche Perspektive in einen Dialog zu bringen.

Bei der **Vorbesprechung** angemeldete Teilnehmer/innen bekommen aktuelle Informationen zum Seminar (Ort, Zeit, ESA, Literatur, Themen) per Email. Stellen Sie sicher, dass die Nachrichten Sie erreichen. Nachfragen unter: 05 31/ 3 91 59 95

Bitte **melden Sie sich zur Vorbesprechung** bei Anne Elsen (05 31/ 3 91 59 95; a.elsen@tu-braunschweig.de) an.

Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte II

Zeit:	Blockveranstaltung, 1 SWS
Vorbesprechung:	27.10.2014, 18.30 BV 55.1
Termine:	Freitag, den 5.12.14, 15:00-19:00 Uhr Samstag, den 6.12.14, 9:00-16:00 Uhr
Ort:	wird noch bekannt gegeben
Veranstalterin:	Prof. Dr. Bettina Wahrig
Veranstaltungsnummer:	40 180 55

Vorlesung mit Seminar:

In dieser Veranstaltung werden die Themen der Vorlesung "Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I" vertieft und weitergeführt, indem ausgewählte, besonders wichtige Epochen und Themen der Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte vorgestellt und erarbeitet werden. Die Veranstaltung kann aber auch unabhängig von der Vorlesung besucht werden.

Thema im Wintersemester 14/15:

Sonne, Mond und Ziege: Alchemische Arzneimittel, ihre Anwendung und symbolische Bedeutung

Wie stellten im Zeitalter der Alchemie Laboranten, Apotheker und Ärzte Arzneimittel her? Welche Rolle spielten die symbolischen oder bildlichen Beziehungen im Kosmos zwischen Gestirnen und Substanzen (z.B. Sonne als Symbol für Gold) oder zwischen den Gestalten der Natur und den Organen des Menschen (z.B. eine handförmige Wurzel und ihre Anwendung als hautheilende Salbe)? Warum wurden Konkremente im Magen einer bestimmten Ziege als giftwidrig betrachtet?

Das Seminar kann als Fortsetzung des Seminars „Alchemie und Geschlecht“ (Sommersemester 2014) belegt werden, aber der vorherige Besuch dieses Seminars ist keine Voraussetzung für die Belegung dieser Veranstaltung. Im Verlauf wird eine Expertin der Alchemie-Geschichte, PD Dr. Ute Frietsch, einen Vortrag halten, und wir werden die Ausstellung zur Geschichte der Alchemie in der Herzog August Bibliothek besuchen. Wir können uns auch auf Ergebnisse vorangehender Projektseminar stützen. Im Hintergrund steht auch die allgemeinere Frage: Wie kann man fremde „Denkssysteme“ verstehen und wie kann man sie einem Mitglied einer heutigen (westlichen) Kultur erklären? Damit werden auch Fragen der Vermittlung historischen Wissens im Seminar gemeinsam erarbeitet.

Bei der **Vorbesprechung** angemeldete Teilnehmer/innen bekommen aktuelle Informationen zum Seminar (Ort, Zeit, ESA, Literatur, Themen) per Email. Stellen Sie sicher, dass die Nachrichten Sie erreichen. Nachfragen unter: Tel.: 0531/391-5995

Bitte **melden Sie sich zur Vorbesprechung an**: Tel.: 0531/391-5995 oder Email:

bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de

Scheinerwerb:

BA Geschichte: A7 (nur in Kombination mit Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I oder einer anderen Lehrveranstaltung in 1 SWS der Abteilung f. Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte; Absprache mit Dr. Klaus Latzel)

Die Natur als Politikum. Eine Einführung in die Wissenschaftsgeschichte

- Zeit:** Blockveranstaltung, 1 SWS
- Vorbesprechung:** 27.10.2014, 18.00 Uhr, Raum BV 55.1
- Termine:** Freitag, den 21.11.14, 16:00-20:00 Uhr
Samstag, den 22.11.14, 9:00-16:00 Uhr
- Ort:** wird noch bekannt gegeben
- Veranstalterin:** Dr. Florence Vienne
- Veranstaltungsnummer:** 4018071

Die in unserer Kultur fest verankerte Vorstellung einer Trennung zwischen Politik und Naturwissenschaften kritisch zu hinterfragen ist ein zentrales Anliegen der heutigen Wissenschaftsgeschichte. Anhand einer Lektüre einiger Schlüsseltexte der Wissenschaftsgeschichte werden in dieser Lehrveranstaltung zunächst verschiedene Analysen der Verflechtungen zwischen Politik und Naturwissenschaften diskutiert. Wir werden uns ferner mit Primärquellen aus dem Bereich der Zellforschung im 19. Jahrhundert befassen und herausarbeiten, was an diesen Beschreibungen der organischen Natur „politisch“ war. Die Lehrveranstaltung führt also sowohl in Theorien als auch in die Arbeitsweise der Wissenschaftsgeschichte ein. Dennoch richtet sie sich nicht nur an HistorikerInnen,

sondern ebenfalls an Studierende der Naturwissenschaften. Die Lehrveranstaltung möchte Studierenden der verschiedensten Disziplinen der Geistes- und Naturwissenschaften die Gelegenheit bieten, miteinander in Dialog zu treten. Der historische Rückblick soll dabei dazu dienen, eine kritische Reflexion über das Verhältnis von Politik und Naturwissenschaften heute anzuregen.

Bei der **Vorbesprechung** angemeldete Teilnehmer/innen bekommen aktuelle Informationen zum Seminar (Ort, Zeit, ESA, Literatur, Themen) per Email. Stellen Sie sicher, dass die Nachrichten Sie erreichen. Nachfragen unter: Tel.: 0531/391-5995

Bitte **melden Sie sich zur Vorbesprechung an**: Tel.: 0531/391-5995 oder Email: bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de

Scheinerwerb:

BA Geschichte: A7 (nur nach Absprache mit Dr. Latzel)

Geschichte neuzeitlicher Männlichkeiten (1750-1900): Theorien und historische Praxen

Zeit:	Blockveranstaltung, 2 SWS
Vorbesprechung:	27.10.2014, 17:30 Uhr, Raum BV 55.1
Termine:	Freitag, den 28.11.14, 12:00-19:30 Uhr Samstag, den 29.11.14, 9:00-18:30 Uhr Sonntag, den 30.11.14, 9:00-18:30 Uhr
Ort:	wird noch bekannt gegeben
Veranstalterin:	Falko Schnicke, M.A.
Veranstaltungsnummer:	4018070

In den letzten Jahren ist die Geschichte von Männlichkeiten immer wichtiger geworden. Zu Recht, denn dieses vielschichtige Forschungsfeld trägt wesentlich zur Differenzierung historischer Deutungen bei. Das Seminar geht der Beziehung der historischen Teildisziplinen der Frauen-, Geschlechter- und

Männergeschichte nach und klärt die Frage, warum es Männlichkeiten nur im Plural gibt. Im Mittelpunkt stehen dabei vier zentrale Theorien, mit denen Männlichkeiten von der historischen Forschung erfasst werden und Beispiele, wie diese Theorien auf historische Praxen angewendet werden können. Sie reichen von militärischen über homosexuelle, Arbeiter- und wissenschaftliche bis zu familiären Männlichkeiten.

Bei der **Vorbesprechung** angemeldete Teilnehmer/innen bekommen aktuelle Informationen zum Seminar (Ort, Zeit, ESA, Literatur, Themen) per Email. Stellen Sie sicher, dass die Nachrichten Sie erreichen. Nachfragen unter: Tel.: 0531/391-5995

Bitte **melden Sie sich zur Vorbesprechung an**: Tel.: 0531/391-5995 oder Email: bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de

Scheinerwerb:

BA Geschichte: A7 (nur nach Absprache mit Dr. Latzel)

Doktorandenkolloquium

Termine: Freitag, den 12.12.14, 16:00-20:00 Uhr und
Samstag, den 13.12.14, 9:00-16:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Veranstalter: Prof. Dr. Bettina Wahrig

Veranstaltungsnummer: 40 180 62

Das Kolloquium ist eine Veranstaltung für Doktoranden, Examenskandidaten und fortgeschrittene Studierende. Es werden Arbeiten und Arbeitspläne vorgestellt und diskutiert und darüber hinaus theoretisch wie methodisch interessante Literatur zu verschiedenen Themen erarbeitet. Das Kolloquium ist transdisziplinär angelegt und offen für Studierende aller Fachgebiete.

Blockveranstaltung: Das Kolloquium findet zweimal im Jahr als Blockveranstaltung jeweils freitags (ab 16.00 Uhr) und samstags (9.00-16.00 Uhr) statt.

Fragen und Anmeldungen zum Kolloquium richten Sie bitte an Tel: 0531/391-5995 oder Email: bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de

Gender, Race & Class: Zwischen Theorie und gesellschaftlicher Wirklichkeit

Zeit: Beginn: Dienstag, 15:00-16:30 Uhr (2 SWS)

Ort: wird noch bekannt gegeben

Veranstalterin: Prof. Dr. Bettina Wahrig, Prof. Dr. Rüdiger Heinze

Veranstaltungsnummer: 44 121 34

Die ersten Vertreter der Anthropologie in Europa glaubten zunächst an unterschiedliche Vernunftbegabung verschiedener Ethnien und entwickelten dann eine weibliche Sonderanthropologie. In England und den Vereinigten Staaten von Amerika kämpften im 19. Jahrhundert Frauen für die Sklavenbefreiung und für ihre eigenen Rechte. FeministInnen des 20./21. Jahrhunderts untersuchen unter dem Titel „Intersektionalität“ das komplizierte Netz von Wechselbeziehungen aus sozialer Stellung, Geschlecht und ethnische Zugehörigkeit mit seinen Auswirkungen auf das Leben des/der Einzelnen und die Politik. In der Veranstaltungen werden wir uns in einer Kombination aus Vorträgen und Seminarsitzungen u.a. mit theoretischen Ansätzen zur Intersektionalität, mit der Geschichte des wissenschaftlichen Rassismus, mit der Ambivalenz biologischer Differenzierungen in der Arzneimitteltherapie und mit Einwandererdebatten in den westlichen Gesellschaften beschäftigen.